

Handbuch zu

# CCBackup

Version 2022

[www.citro-computer.de](http://www.citro-computer.de)



## INHALT

1	Einleitung.....	6
1.1	Warum CCBackup?.....	6
2	Über das Handbuch.....	7
2.1	Zum Inhaltsverzeichnis.....	7
2.2	Abbildungen.....	7
2.3	Erste Schritte.....	7
3	Installation.....	8
3.1	Kurzübersicht.....	8
3.1.1	Voraussetzungen.....	8
3.1.2	Installation des Programms.....	8
3.1.3	Grundeinstellungen.....	8
3.1.4	Anlegen einer Aufgabe.....	8
4	Installation des Programms.....	8
4.1	Installationsprogramm und Lizenzdatei.....	8
4.2	Optionen.....	9
4.3	Besonderheiten.....	11
4.3.1	Microsoft SmartScreen.....	11
4.3.2	Virenschutzprogramme.....	11
4.3.3	Hinweise während der Installation.....	12
5	Grundeinstellungen.....	13
5.1	Über CCBackup.....	13
5.1.1	Handbücher.....	13
5.2	Freischaltung.....	13
5.2.1	Lizenzschlüssel.....	14
5.2	Allgemein.....	16
5.2.1	Passwort.....	16
5.2.2	Zeitlimit.....	17
5.2.3	Größenbeschränkung.....	17
5.2.4	Globales Protokoll erstellen.....	17
5.3	Vor / Nach dem Backup.....	18
5.3.1	Ausführen wenn CCBackup startet.....	18
5.3.2	Ausführen wenn Backup endet.....	18
5.3.3	Erstelltes Backup im Anschluss prüfen.....	19

5.3.4 Finale Aktion nach dem Backup .....	19
5.3.5 Dienste.....	19
5.4 E-Mail.....	20
5.4.1 Protokolle und Farbinweise.....	20
5.4.2 Notwendige Informationen.....	21
5.4.3 E-Mail-Einstellungen im Detail .....	22
5.5 Farben und Wichtigkeit .....	25
5.5.1 Wichtigkeit.....	25
5.5.2 Farbe.....	25
5.5.3 Benutzerdefinierte Farben .....	26
5.5.4 Abschluss der Grundeinstellungen.....	26
6 Die erste Aufgabe .....	27
6.1 Was sind Aufgaben? .....	27
6.2 Kurzübersicht.....	27
7 Aufgaben verwalten .....	28
7.1 Vorbereitung .....	28
7.2 Aktionen .....	29
7.2.1 Aktuell gewählte Aufgabe .....	29
7.2.2 Verknüpfung.....	29
7.2.3 Simulation.....	29
7.2.4 Ausführung .....	29
7.2.5 Neu .....	30
7.2.6 Bearbeiten .....	30
7.2.7 Löschen.....	30
7.2.8 Umbenennen.....	30
7.2.9 Kopieren .....	30
7.3 Optionen.....	31
7.3.1 Status.....	31
7.3.2 Backup Methode .....	31
7.3.3 Bei defekten Sektoren .....	31
7.3.4 Backup Parameter .....	32
7.3.5 Passwort .....	32
7.3.6 Zeitlimit.....	32
7.3.7 Passwort im Protokoll und in E-Mails anzeigen .....	32
7.3.8 Altes Backup überschreiben .....	32

7.3.9 E-Mail-Einstellungen.....	33
7.4 Modus.....	33
7.4.1 Backup-Modus.....	33
7.4.1.1 Beispiel .....	33
7.5 Quelle .....	35
7.5.1 S.M.A.R.T.-Einstellungen .....	35
7.6 Ziel .....	37
7.6.1 Restore Assistent kopieren.....	37
7.6.1 S.M.A.R.T.-Einstellungen .....	38
7.7 Vor/Nach dem Backup.....	39
7.7.1 Erstelltes Backup im Anschluss überprüfen .....	39
7.7.2 Finale Aktion nach dem Backup .....	39
7.8 Kollisionen .....	40
7.8.1 Beende die neu gestartete Aufgabe.....	40
7.8.2 Warte bis die laufende Aufgabe beendet ist.....	40
7.9 Zeitplan 1.....	41
7.9.1 Grundeinstellungen.....	41
7.9.2 Planung.....	41
7.9.3 Task aktiv .....	41
7.9.4 Ende aktiv .....	41
7.9.5 Wie ausführen .....	42
7.9.6 Mit höchsten Privilegien ausführen .....	42
7.9.7 Wiederholung alle N Tage .....	42
7.9.8 Falls Aufgabe bereits ausgeführt wird.....	42
7.9.9 Nur ausführen wenn der Computer im Netzbetrieb ist .....	42
7.10 Zeitplan 2.....	43
7.10.1 Computer für die Ausführung dieser Aufgabe reaktivieren.....	43
7.10.2 Aufgabe nur ausführen, wenn Netzwerk verfügbar ist.....	43
7.10.3 Aufgabe so schnell wie möglich nach einem verpassten Start ausführen .....	44
8 Aufgaben ausführen .....	45
9 Protokolle verwalten .....	46
9.1 Löschen.....	46
9.2 Abbrechen .....	46
9.3 Drucken .....	46
9.4 Mailen.....	46

9.5 Aktualisieren.....	47
10 Daten wiederherstellen.....	48
10.1 Backup Archiv auswählen.....	48
10.2 Passwort eingeben .....	49
10.3 Methode auswählen.....	49
10.4 Virtuelles Laufwerk.....	49
10.5 Ausführen .....	49
10.6 Beenden.....	50
10.7 Weitere Methoden.....	51
10.7.1 Ganzes Laufwerk unter Windows wiederherstellen .....	51
10.7.2 Ganzes Laufwerk beim Systemstart wiederherstellen .....	51
10.7.3 Geplante Wiederherstellungen entfernen.....	52
10.7.4 Backup-Archiv ausführlich testen.....	52
10.7.5 Backup-Archiv schnell testen .....	52
10.7.6 Backup-Archiv reparieren.....	53

# 1 EINLEITUNG

---

## 1.1 WARUM CCBACKUP?

Ihre Daten sind wertvoll. Ein modernes Backup-System muss dem Rechnung tragen. Die Sicherung soll geschützt und zuverlässig sein, eine gezielte Wiederherstellung jederzeit möglich sein und Informationen über den Prozess müssen jederzeit klar kommuniziert werden.

CCBackup bietet Funktionen, die all dies berücksichtigen:

- **Verschlüsselung:** Die Datensicherung kann durch ein Passwort verschlüsselt werden. Die Wiederherstellung oder der Zugriff auf die gesicherten Daten ist nur mit Kenntnis dieses Passworts möglich.
- **E-Mail-Benachrichtigungen:** Nach Ausführung des Backups erhalten Sie per E-Mail ein detailliertes Protokoll. Dabei erkennen Sie auf einen Blick schon an der farblichen Gestaltung, ob der Prozess erfolgreich war oder ob bestimmte Ereignisse Handlungsbedarf erzeugen.
- **Flexibel:** Quell- und Ziellaufwerke sind auf unterschiedliche Weise adressierbar, Backup-Schemata lassen sich schnell und einfach nach Ihren Bedürfnissen anpassen. Sie können Aufgaben für die unterschiedlichsten Backup-Situationen anlegen und automatisch ausführen lassen oder mit einem Klick von Ihrem Desktop aus starten.
- **Präventiv:** CCBbackup berücksichtigt die S.M.A.R.T.-Werte der Laufwerke und schlägt bei kritischen Situationen Alarm. Defekte Dateien können protokolliert werden, um diese ggf. aus einem früheren Backup wiederherstellen zu können. Zudem können Sie bei beschädigten Laufwerken automatisch Ihren IT-Dienstleister benachrichtigen lassen.
- **Vollständig:** Die Datensicherung enthält auf Wunsch bereits die Software, die Sie zur Wiederherstellung Ihrer Daten benötigen.

## 2 ÜBER DAS HANDBUCH

### 2.1 ZUM INHALTSVERZEICHNIS

Im Handbuch zu *CCBackup* finden Sie Informationen zu allen Bereichen des Programms. Die Einträge im Inhaltsverzeichnis orientieren sich an der Benutzeroberfläche, so dass Sie schnell und einfach die richtigen Informationen zu den betreffenden Themen finden. Suchen Sie dazu die Bezeichnung des jeweiligen Programmfensters und dann gegebenenfalls des Menüpunktes, des Eingabefeldes oder der Schaltfläche.

### 2.2 ABBILDUNGEN

Markierungen in den Abbildungen sind nummeriert. Die zugehörigen Erläuterungen im Text sind durch die entsprechenden Nummern in Klammern gekennzeichnet.

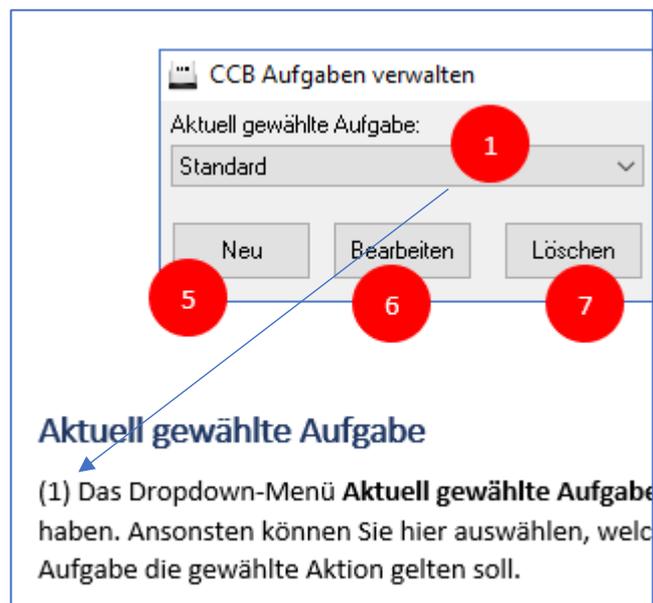


Abbildung 1: Beispiel zur Markierung im Text

### 2.3 ERSTE SCHRITTE

Vor der Installation von *CCBackup* lesen Sie bitte zunächst den die Kurzübersicht im Kapitel *Installation*. Bei Bedarf werden Sie von dort weitergeleitet zu den Bereichen des Handbuchs, die weitere Informationen zu einzelnen Schritten liefern.

Zu den zentralen Funktionen von *CCBackup* gehören die Aufgaben. Für das Anlegen einer neuen Aufgabe gibt es deshalb ebenfalls eine Kurzübersicht im Abschnitt *Die erste Aufgabe*.

## 3 INSTALLATION

---

### 3.1 KURZÜBERSICHT

Sie können die Installation anhand der folgenden Übersicht durchführen. Nähere Informationen zu den einzelnen Schritten finden Sie in den betreffenden Kapiteln.

#### 3.1.1 Voraussetzungen

Um CCBackup zu installieren, benötigen Sie...

- einen Computer mit Betriebssystem ab Windows 7
- ein Ziellaufwerk für die Datensicherung
- das Installationsprogramm **CCBinst.exe**
- die Lizenzdatei **settings.ini** (optional: Lizenzschlüssel für CCBackup und Backup Engine)

#### 3.1.2 Installation des Programms

Im Idealfall kopieren Sie Installationsprogramm und die Lizenzdatei (settings.ini) in dasselbe Verzeichnis, zum Beispiel auf den Desktop. Während der Installation werden die Lizenzschlüssel, und wenn vorhanden andere Einstellungen, aus der settings.ini Datei ausgelesen und für die Installation verwendet.

Optional können Sie die Lizenzschlüssel, die Sie in der Regel per E-Mail bekommen haben, auch nach der Installation manuell in den Grundeinstellungen eintragen.

#### 3.1.3 Grundeinstellungen

Nachdem das Programm vollständig installiert wurde, öffnet sich das Fenster für die Grundeinstellungen. Legen Sie hier besonderes Augenmerk auf den Bereich-E-Mail, um eine reibungslose Kommunikation zwischen Ihnen und CCBackup zu gewährleisten.

Sollten Sie während der Installation nicht die Lizenzdatei verwendet haben, sollten Sie jetzt auch die Lizenzschlüssel im Bereich Freischaltung eingeben.

#### 3.1.4 Anlegen einer Aufgabe

Damit CCBackup seine Arbeit erledigen kann, müssen Sie mindestens eine Aufgabe anlegen. Im täglichen Betrieb werden Sie entweder manuell oder automatisch die Ausführung einer Aufgabe veranlassen.

## 4 INSTALLATION DES PROGRAMMS

---

### 4.1 INSTALLATIONSPROGRAMM UND LIZENZDATEI

Legen Sie Installationsprogramm (*CCBinst.exe*) und Lizenzdatei (*settings.ini*) auf ihrem Computer in einem Verzeichnis Ihrer Wahl ab.

Es ist wichtig, dass beide Dateien im selben Verzeichnis liegen, damit das Installationsprogramm die Lizenzinformationen auslesen kann!

Starten Sie dann das Installationsprogramm mit einem Doppelklick.

## 4.2 OPTIONEN

Nach dem Startfenster erhalten Sie einen Überblick über die Installationsoptionen. Standardmäßig sind alle Optionen in einer sinnvollen Kombination ausgewählt. Ändern Sie diese nur, wenn Sie sich der Auswirkungen bewusst sind. Beachten Sie dazu auch immer die Kontexthilfe, welche erscheint, wenn Sie mit der Maus über einer der Optionen stehen bleiben.

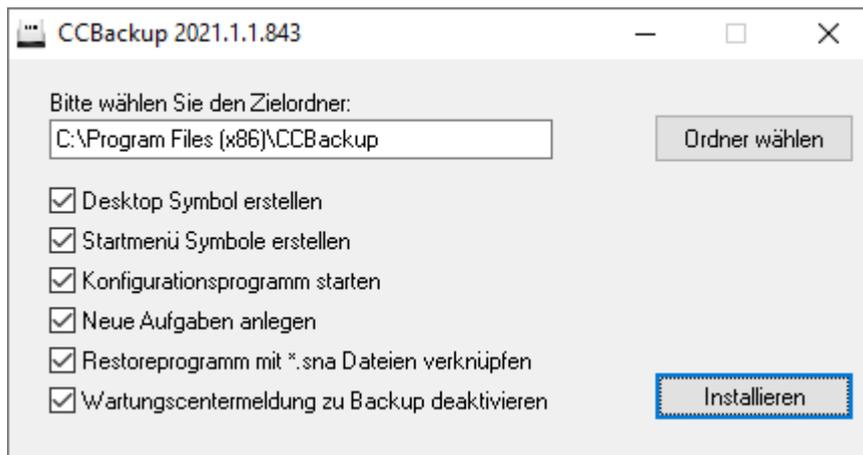


Abbildung 2: Installationsoptionen

Wenn Sie CCBBackup nicht im vorgeschlagenen Zielordner installieren wollen, klicken Sie auf [Ordner wählen...](#) und navigieren Sie zum Verzeichnis Ihrer Wahl.

Wenn Sie alle Optionen Ihren Wünschen entsprechend angepasst haben, starten Sie die Installation mit einem Klick auf die Schaltfläche *Installieren*.

Sie sehen nun die Fortschrittsanzeige der Installation.

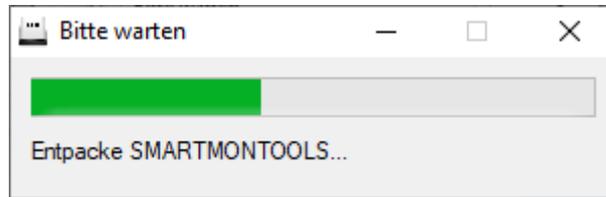


Abbildung 3: Installationsfortschritt

## 4.3 BESONDERHEITEN

### 4.3.1 MICROSOFT SMARTSCREEN

In seltenen Fällen erhalten Sie nach Start des Installationsprogramms den folgenden Hinweis:



Abbildung 4: Microsoft SmartScreen Hinweis

Dieser Hinweis ist korrekt, da der Dienst *Microsoft Defender SmartScreen* möglicherweise die aktuelle Version von CCBbackup nicht kennt.

Klicken Sie auf *Weitere Informationen* und dann auf *Trotzdem ausführen*.

### 4.3.2 VIRENSCHUTZPROGRAMME

Es ist möglich, dass Ihr Virenschutzprogramm eine ähnliche Meldung anzeigt. In diesem Fall müssen Sie CCBbackup in Ihrem Virenschutzprogramm zu den Ausnahmen hinzufügen bzw. die Ausführung genehmigen.

Wie das in dem jeweiligen Programm durchzuführen ist, entnehmen Sie bitte den Bedienungshinweisen Ihrer Virenschutzsoftware.

### 4.3.3 HINWEISE WÄHREND DER INSTALLATION

Sollten Sie keine Lizenzdatei hinterlegt haben, erhalten Sie folgenden Hinweis:

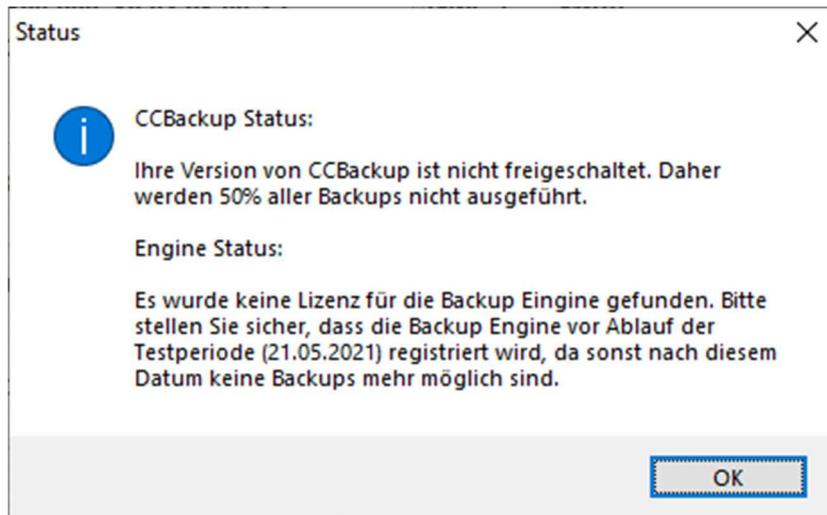


Abbildung 5: Hinweis zur Testversion

Ohne gültige Lizenz haben Sie die Möglichkeit, CCBackup für einen begrenzten Zeitraum zu testen. Beachten Sie bitte, dass in der nicht registrierten Version nur 50% aller Backups ausgeführt werden.

Bestätigen Sie den Hinweis. Das Installationsprogramm listet nun die folgenden Schritte:

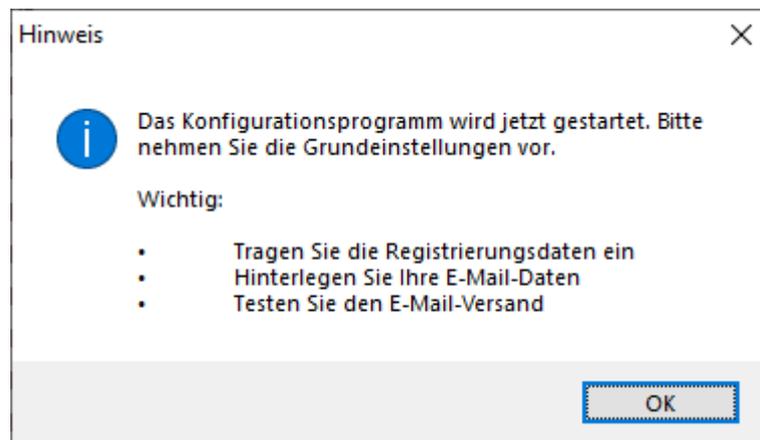


Abbildung 6: Hinweis zur Erstkonfiguration

Bestätigen Sie wiederum den Hinweis. Die Installation ist nun abgeschlossen.

Im nächsten Schritt erfassen Sie die notwendigen Grundeinstellungen.

## 5 GRUNDEINSTELLUNGEN

### 5.1 ÜBER CCBACKUP

Der Reiter *Über CCBBackup* gibt Auskunft über die installierte Version und den Lizenzierungsstatus des Programms. Sie können dort außerdem die mitgelieferten *Handbücher* aufrufen und Sie erhalten Zugriff auf die *Änderungshistorie*. Wenn Sie bereits frühere Versionen von CCBBackup genutzt haben, erfahren Sie dort, welche Verbesserungen und Erweiterungen in die aktuelle Version eingeflossen sind.

#### 5.1.1 Handbücher

- CCB Handbuch: Dieses Dokument
- Engine Handbuch
- smartmontools Handbuch

Die Handbücher liegen im PDF-Format vor, die Änderungshistorie als Textdatei.



Abbildung 7: Grundeinstellungen - Über CCBBackup

### 5.2 FREISCHALTUNG

Sollten Sie während der Installation keine Lizenzdatei hinterlegt haben, dann können Sie im Reiter *Freischaltung* der Grundeinstellungen Ihre Version von CCBBackup registrieren.

#### Zwei Lizenzschlüssel!

Sie erhalten zur Freischaltung zwei Lizenzschlüssel: einen für CCBBackup und einen für die Backup Engine. Um CCBBackup vollständig nutzen zu können, müssen Sie beide Lizenzschlüssel eintragen!

## 5.2.1 Lizenzschlüssel

Klicken Sie auf *CCBackup freischalten* und geben Sie dann Ihren *Namen* und den Schlüssel in die entsprechenden Felder ein. Achten Sie in beiden Fällen unbedingt auf die richtige Schreibweise!



Abbildung 8: Manuelle Freischaltung

Am Besten, Sie kopieren Die Daten aus der Lizenzemail um Tippfehler zu vermeiden.

Bestätigen Sie mit *Speichern*.

Klicken Sie auf *Backup Engine freischalten* und geben Sie den korrekten Schlüssel in das entsprechende Feld ein.

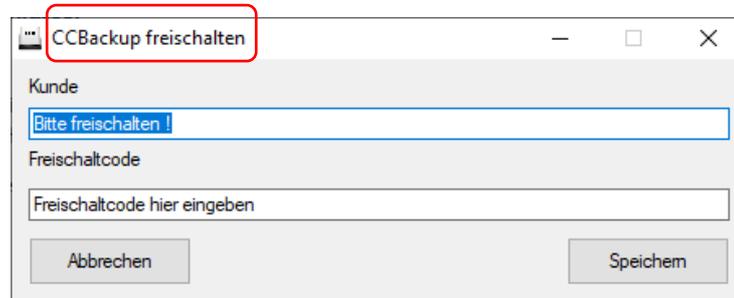


Abbildung 9: Lizenzschlüssel - CCBackup

5

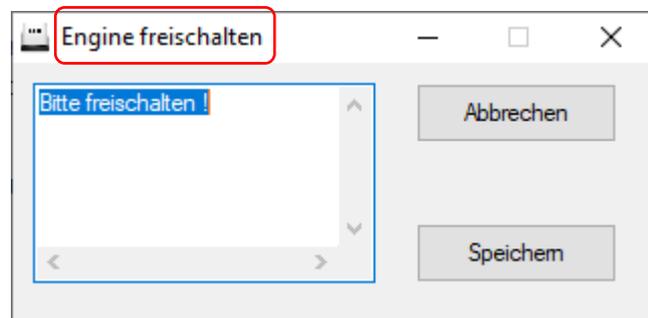


Abbildung 10: Lizenzschlüssel - Backup Engine

Bestätigen Sie mit *Speichern*.

## 5.2 ALLGEMEIN

Die Angaben im Reiter **Allgemein** betreffen übergreifende Funktionen des Programms. Die hier gemachten Einstellungen gelten für alle Backups, sofern die entsprechende Option nicht innerhalb der Backupaufgabe anders festgelegt werden, z.B. gilt das hier unter (1) festgelegte Passwort für alle Backups bei denen kein Passwort in der Backupaufgabe eingetragen wurde.

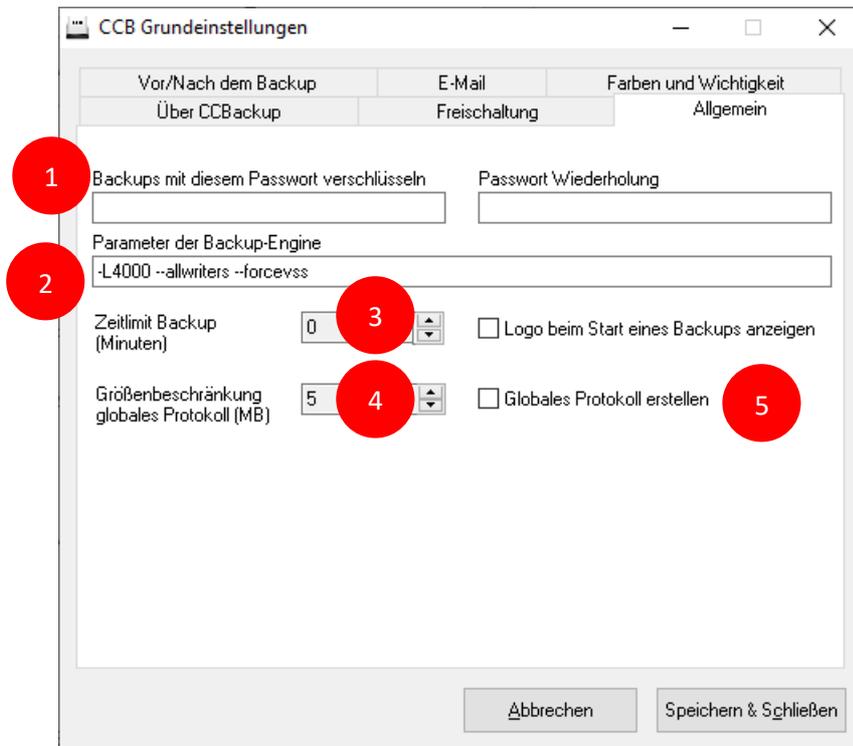


Abbildung 11: Grundeinstellungen - Allgemein

### 5.2.1 Passwort

(1) Geben Sie im Feld *Backups mit diesem Passwort verschlüsseln* ein Passwort ein, wenn Ihr Backup verschlüsselt werden soll. Ihre Sicherung und somit auch Ihre Daten sind dann vor dem Zugriff Dritter geschützt. Es gibt keine Vorgaben für den Aufbau des Passworts.

#### Achten Sie auf Ihr Passwort!

- Falls Sie Ihr Passwort notieren, bewahren Sie diese Notiz nicht zusammen mit dem Datenträger des Backups auf! Im Idealfall hinterlegen Sie die Information geschützt und räumlich getrennt vom Backup.
- Das Passwort lässt sich nicht wiederherstellen! Wenn Sie Ihr Passwort vergessen oder verlieren, haben Sie auf Ihre Datensicherung keinen Zugriff mehr.

### 5.2.2 Zeitlimit

(3) Wenn Sie im Feld *Zeitlimit Backup* einen Wert eingeben, so wird das Backup abgebrochen, wenn die Dauer des Backup-Vorgangs diesen Wert (in Minuten) überschreitet. Diese kann zum Beispiel sinnvoll sein, wenn andere Ereignisse (etwa Stromabschaltung) mit dem Backup kollidieren könnten.

Beachten Sie, dass ein Backup in Abhängigkeit vom Volumen der zu sichernden Daten und der eingesetzten Hardware mehrere Stunden dauern kann!

### 5.2.3 Globales Protokoll erstellen

(5) Wenn Sie die Checkbox *Globales Protokoll erstellen* aktivieren, wird zusätzlich zu den Aufgabenprotokollen ein übergreifendes Protokoll aller Ereignisse und Vorgänge in CCBBackup erstellt.

### 5.2.4 Größenbeschränkung

(4) Im Feld *Größenbeschränkung globales Protokoll* können Sie den Umfang des Protokolls auf das von Ihnen gesetzte Limit in MB begrenzen. Die Protokolle einzelner Backup-Aufgaben werden durch diese Einstellung nicht beeinflusst.

## 5.3 VOR / NACH DEM BACKUP

Unter dem Reiter *Vor/Nach dem Backup* können Sie steuern, ob vor dem Beginn des Backups oder nach dem Abschluss des Backups bestimmte Programme oder Dienste gestartet oder beendet werden sollen. Das kann zum Beispiel erwünscht sein, wenn Tools zur Datenbereinigung ausgeführt oder Dateien verschoben werden sollen oder wenn Programme mit der Ausführung des Backups in Konflikt geraten könnten.

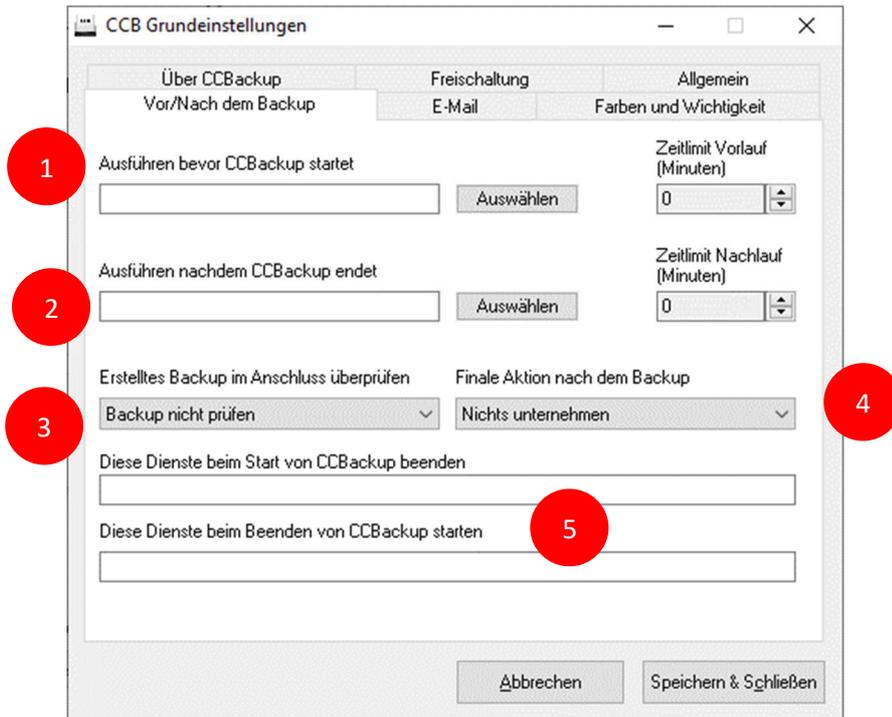


Abbildung 12: Grundeinstellungen - Vor/Nach dem Backup

### 5.3.1 Ausführen bevor CCBBackup startet

(1) Klicken Sie auf den Button *Auswählen*, um einen Dateidialog zu öffnen. Hier können Sie das Programm (oder z.B. eine CMD Skript) auswählen, das vor bzw. mit dem Start von CCB ausgeführt werden soll. Im Feld *Zeitlimit Vorlauf* können Sie einen Wert in Minuten einstellen, um den Programmstart mit einem Vorlauf zu starten, wenn das Programm beispielsweise zur Ausführung eine gewisse Zeit benötigt. Sollte das Programm nach Ablauf der Vorlaufzeit noch nicht beendet sein, wird der Prozess abgebrochen.

### 5.3.2 Ausführen nachdem CCBBackup endet

(2) Klicken Sie auf den Button *Auswählen*, um einen Dateidialog zu öffnen. Hier können Sie das Programm (oder z.B. eine CMD Skript) auswählen, dass gestartet werden soll, nachdem das Backup abgeschossen wurde. Im Feld *Zeitlimit Nachlauf* können Sie angeben wie lange das Programm maximal laufen darf, bevor es abgebrochen wird.

### 5.3.3 Erstelltes Backup im Anschluss prüfen

(3) Sie können die Datensicherung nach Abschluss zusätzlich noch einmal prüfen lassen. Berücksichtigen Sie dabei, dass auch die Prüfung eine erhebliche Zeit in Anspruch nehmen kann, wenn das Volumen der Sicherung sehr groß ist.

### 5.3.4 Finale Aktion nach dem Backup

(4) In diesem Dropdown-Menü können Sie einstellen, wie sich das System nach Abschluss des Backups verhalten soll. Sie können das Gerät herunterfahren, neu starten oder in den Standby-Modus versetzen oder auch keine Aktion ausführen lassen. So können Sie zum Beispiel das Gerät selbständig herunterfahren lassen, wenn Sie das Backup zum Tages- oder Wochenabschluss ausführen und nach Beendigung des Vorgangs kein Benutzer mehr anwesend ist.

### 5.3.5 Dienste

(5) Sie können hier auswählen, ob Dienste beim Start oder nach Beenden des Backups gestartet oder beendet werden sollen. Geben Sie dazu den Namen des Dienstes in das betreffende Feld ein:

- *Diese Dienste beim Start von CCBBackup beenden*  
oder
- *Diese Dienste beim Beenden von CCBBackup starten*

Mehrere Einträge trennen Sie durch ein Komma. Die Dienste werden in der Reihenfolge der Eingabe gestartet bzw. beendet.

## 5.4 E-MAIL

Im Reiter-E-Mail nehmen Sie alle Einstellungen vor, die notwendig sind, um CCBackup die Kommunikation mit Ihnen zu erlauben. So erhalten Sie Nachricht über das Ergebnis der Datensicherung direkt per E-Mail. Sie sehen auf einen Blick, ob der Vorgang erfolgreich war. Bei Bedarf geben die Protokolle detaillierte Auskunft, ob und wo ein Eingreifen von Ihrer Seite aus notwendig wird.

### Kommunikation sicherstellen

Die E-Mail-Funktion ist ein fundamentaler Bestandteil des Konzeptes von CCBackup. Stellen Sie sicher, dass die E-Mail-Einstellungen korrekt vorgenommen wurden!

CCBackup bietet Ihnen dazu eine Testfunktion. Mehr dazu finden Sie in den folgenden Abschnitten.

Durch die Benachrichtigung können Sie sicher sein, dass Ihr Backup funktioniert. Bei Problemen können Sie direkt eingreifen und gewährleisten, dass Ihnen in Zukunft bei Bedarf eine fehlerfreie Datensicherung zur Verfügung steht.

### 5.4.1 Protokolle und Farbhinweise

Nach Abschluss erhalten Sie von CCBackup per E-Mail eine Nachricht über den Verlauf des Vorgangs. Diese Nachrichten sind farblich nach Art eines Ampelsystems hinterlegt. Sie erhalten somit sofort nach dem Öffnen der Nachricht einen Hinweis über den Status des Backups.

<p><b>Ohne Fehler:</b></p> <p>Bei einer E-Mail mit dieser Hintergrundfarbe wurde das Backup ohne erkennbare Probleme durchgeführt.</p> <p>Prüfen Sie trotzdem regelmäßig (mindestens alle 3 Monate oder öfter, je nachdem wie wichtig Ihre Daten sind) ob alle Daten auf dem Sicherungsdatenträger lesbar sind und im Notfall erfolgreich wiederhergestellt werden können.</p> <p>Wenn Sie dies nicht selber feststellen können, lassen Sie eine solche Prüfung von Ihrem IT-Dienstleister durchführen.</p>
<p><b>Warnung:</b></p> <p>Bei einer E-Mail mit dieser Hintergrundfarbe wurde das Backup zwar durchgeführt, aber es wurden Probleme festgestellt um die Sie sich kümmern müssen.</p> <p>Bitte prüfen Sie, ob Sie selbst den Grund erkennen und eventuell beseitigen können. Andernfalls kontaktieren Sie Ihren IT-Dienstleister.</p>
<p><b>Fehler:</b></p> <p>Bei einer E-Mail mit dieser Hintergrundfarbe wurde das Backup nicht erfolgreich durchgeführt.  <b>Achtung: Sie haben in diesem Falle evtl. keine aktuelle Datensicherung.</b></p> <p>Bitte prüfen Sie, ob Sie selbst den Grund erkennen und eventuell beseitigen können. Andernfalls kontaktieren Sie Ihren IT-Dienstleister.</p>

Abbildung 13: Farbcodierung der Protokolle

**Grün: Ohne Fehler**

Wenn die Nachricht grün hinterlegt ist, sind beim Backup keine erkennbaren Probleme aufgetreten.

Bedenken Sie aber, dass Datenträger etwa durch Verschleiß oder Umwelteinflüsse auch Schaden nehmen können. Deshalb sollte regelmäßig geprüft werden, ob sich die Daten bei Bedarf wieder herstellen lassen.

**Gelb: Warnung**

Wenn die Nachricht gelb hinterlegt ist, dann wurde das Backup durchgeführt. Während des Vorgangs wurden allerdings Probleme festgestellt, die Ihr Eingreifen erfordern. Die Protokolldetails können Ihnen dabei helfen.

Wenn Sie die Ursache selbst nicht beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren IT-Dienstleister!

**Rot: Fehler**

Wenn die Nachricht rot hinterlegt ist, dann war das Backup nicht erfolgreich. Ihre Daten wurden also nicht (korrekt) gesichert! Ihr Eingreifen ist erforderlich. Die Protokolldetails geben zusätzliche Auskünfte.

Wenn Sie die Ursache selbst nicht beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren IT-Dienstleister!

Der Reiter **Farben und Wichtigkeit** erlaubt Ihnen, die Hintergrundfarben Ihren Bedürfnissen anzupassen. Mehr dazu erfahren Sie im entsprechenden Abschnitt.

**Keine Nachrichten sind schlechte Nachrichten!**

Wenn Sie nach einem Backup keine Nachrichten von CCBackup erhalten, dann sollten Sie der Sache unbedingt auf den Grund gehen! Unter Umständen haben Sie dann keine aktuelle Datensicherung.

Die Ursache muss nicht gravierend sein, vielleicht hatte der E-Mail-Server nur eine vorübergehende Störung. Der Grund könnte aber auch schwerwiegender sein, wenn beispielsweise Programme oder Hardware einen Fehler aufweisen. Klären Sie die Situation möglichst bald, damit Ihre Daten in Sicherheit sind!

## 5.4.2 Notwendige Informationen

Um die E-Mail-Einstellungen korrekt vorzunehmen, benötigen Sie einige Informationen bezüglich Ihres E-Mail-Kontos.

Die Internetseiten Ihres E-Mail-Anbieters geben in der Regel Auskunft über die notwendigen Angaben. Wenn Sie die Seite nicht kennen, suchen Sie in der Suchmaschine Ihrer Wahl nach dem

Namen Ihres Providers zusammen mit Schlüsselwörtern wie „**server einstellungen smtp**“. Halten Sie dort Ausschau nach Informationen wie in der folgenden Abbildung:

	Posteingang (IMAP)	Postausgang (SMTP)
Server	imap.ihrprovider.de	smtp.ihrprovider.de
Port	993	587
Verschlüsselung	SSL oder Verschlüsselung	STARTTLS, TLS oder Verschlüsselung

Abbildung 14: Beispiel für Provider-Informationen

### 5.4.3 E-Mail-Einstellungen im Detail

Nehmen Sie sich die Zeit, die Einstellungen sorgfältig auszufüllen.

The screenshot shows the 'CCB Grundeinstellungen' dialog box with the 'E-Mail' tab selected. The settings are as follows:

- 1: SMTP Server: smtp.ihrprovider.de
- 2: SMTP Port: 25
- 3: SSL verwenden: 1
- 4: SMTP Benutzername: ihreemailadresse@ihrprovider.de
- 5: SMTP Passwort: [Redacted]
- 6: Absender Name: CCBbackup
- 7: Absender Email Adresse: ihreemailadresse@ihrprovider.de
- 8: Empfänger (normale Protokolle): ihreemailadresse@ihrprovider.de
- 9: Empfänger (Servicemails bei HD Defekt): [Empty]
- 10: Backup Passwort in Protokollen und in Emails anzeigen: Passwort anzeigen
- 11: Logfile des Backups per Email senden als: Text in der Email
- 12: Emailversand testen

Abbildung 15: Grundeinstellungen - E-Mail

#### 5.4.3.1 SMTP-Server

(1) Der SMTP-Server ist Ihr Postausgangs-Server. Tragen Sie hier die entsprechende Angabe ein.

#### 5.4.3.2 SMTP Port

(2) Geben Sie hier den entsprechenden Port ein wie von Ihrem Provider vorgegeben. Unter Umständen werden mehrere mögliche Ports vorgeschlagen. Probieren Sie in diesem Fall alle Vorschläge durch, bis der E-Mail-Versand erfolgreich getestet wurde.

#### 5.4.3.3 SSL verwenden

(3) In diesem Feld wählen Sie „1“, wenn der E-Mail-Server die Verschlüsselung per SSL erfordert bzw. unterstützt. Wenn Sie nicht sicher sind, probieren Sie beide Optionen aus. Die Verschlüsselung per TLS ist nicht möglich.

#### 5.4.3.4 SMTP Benutzername

(4) Der SMTP-Benutzername ist in der Regel mit Ihrer E-Mail-Adresse identisch. Das muss jedoch nicht der Fall sein. Richten Sie sich bitte wieder nach den Angaben Ihres Providers.

#### 5.4.3.5 SMTP Passwort

(5) Das SMTP-Passwort ist in der Regel das Passwort für Ihr E-Mail-Konto. Auch hier richten Sie sich bitte nach den Angaben Ihres Providers.

#### 5.4.3.6 Absender Name

(6) Dieser Name wird als Absendername für die Nachrichten angegeben, die Sie automatisch von CCBackup erhalten. Sie können die Voreinstellungen belassen oder den Eintrag nach Ihren Wünschen abändern.

#### 5.4.3.7 Absender E-Mail-Adresse

(7) Das ist Ihre E-Mail-Adresse, die in der Regel auch mit dem SMTP-Benutzernamen übereinstimmt.

#### 5.4.3.8 Empfänger (normale Protokolle)

(8) Tragen Sie hier die E-Mail-Adresse ein, an die alle normalen Protokolle verschickt werden sollen. Das ist in der Regel wiederum Ihre eigene E-Mail-Adresse. Natürlich können die Protokolle auch an eine beliebige andere Adresse versendet werden.

#### 5.4.3.9 Empfänger (Service-E-Mails bei HD-Defekt)

(9) An die Adresse, die Sie hier eintragen, wird dann eine E-Mail verschickt, wenn CCBackup einen möglichen Defekt Ihres Datenträgers feststellt. Sie können dafür die Adresse Ihres IT-Dienstleisters eintragen (bitte halten Sie dazu mit Ihrem IT-Dienstleister Rücksprache ob er dies anbieten möchte). Dieser wird dann im Falle eines Defektes frühzeitig benachrichtigt und kann sich kurzfristig um das Problem kümmern.

#### 5.4.3.10 Backup Passwort in Protokollen und in Emails anzeigen

(10) Sie können hier einstellen, ob das Passwort für den Zugriff auf die Datensicherung in den Protokollen angezeigt werden soll oder nicht. Dies stellt zwar ein Sicherheitsrisiko dar, weil das Passwort so leicht in unbefugte Hände kommen könnte, aber es ist auch sehr hilfreich, weil das Passwort oft nach Jahren nicht mehr gefunden wird und man es dann in den Protokollen/den Emails nachsehen kann.

#### 5.4.3.11 Logfile des Backups per E-Mail senden als

(11) Hier können Sie einstellen, in welcher Form Sie das Logfile der Datensicherung erhalten möchten. Das kann als Text innerhalb der E-Mail sein oder als Anhang der E-Mail.

#### 5.4.3.12 E-Mail-Versand testen

(12) Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um zu prüfen, ob Ihre Einstellungen für den E-Mail-Versand korrekt sind. Im Erfolgsfall erhalten Sie eine Nachricht mit einem entsprechenden Hinweis. Darin wird noch einmal die farbige Hinterlegung der Protokolle erläutert.

Sollte der Test nicht erfolgreich verlaufen, müssen Sie die Einstellungen erneut überprüfen.

Bei Bedarf wenden Sie sich an Ihren IT-Dienstleister.

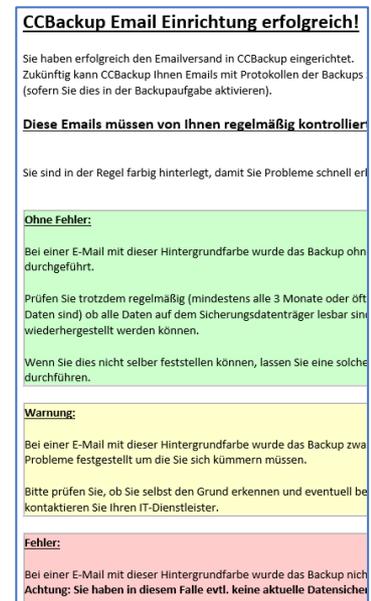


Abbildung 16: Erfolgreicher E-Mail-Test

## 5.5 FARBEN UND WICHTIGKEIT

Im Reiter **Farben und Wichtigkeit** können Sie die farbliche Hinterlegung der Protokolle nach Ihren Wünschen anpassen.

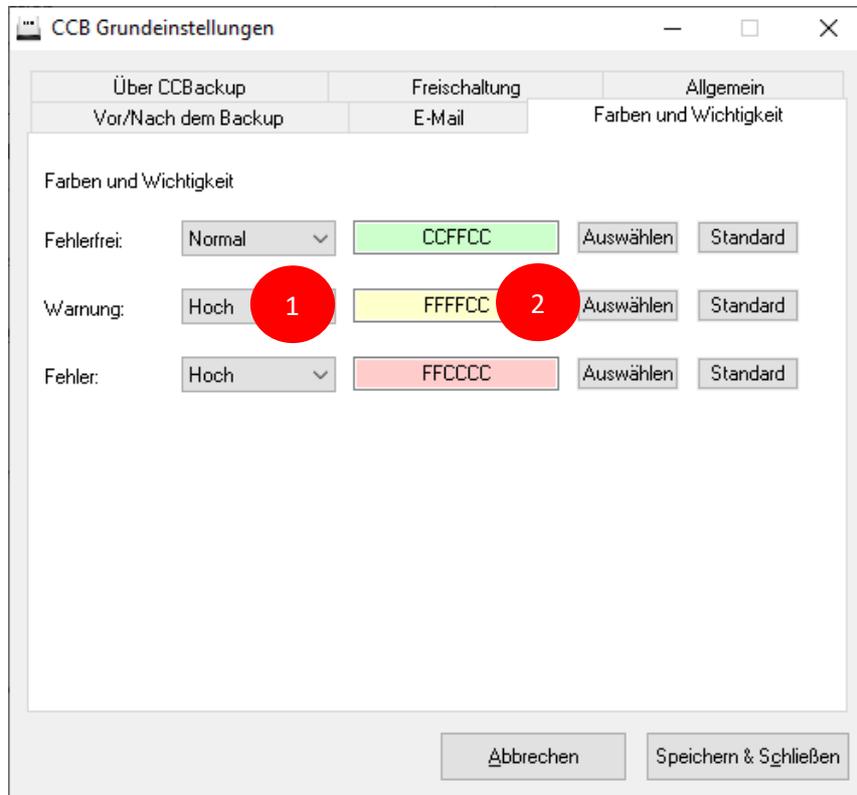


Abbildung 17: Grundeinstellungen - Farben und Wichtigkeit

Sie können hier für jeden Protokoll-Typ auswählen, mit welcher Wichtigkeit dieser eingestuft wird und wie die farbliche Hinterlegung aussehen soll. Für jeden Typ sehen Sie eine Zeile mit mehreren Feldern.

### 5.5.1 Wichtigkeit

(1) Im Dropdown-Menü des ersten Feldes stellen Sie die Wichtigkeit ein. CCBbackup unterscheidet zwischen **Niedrig**, **Normal** und **Hoch**. Mit diesen Einstufungen werden die E-Mails markiert, was wiederum in Ihrem E-Mail-Eingang angezeigt wird.

### 5.5.2 Farbe

(2) Das zweite Feld zeigt die ausgewählte Farbe. Wenn Sie die vorgeschlagene Farbe ändern wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche auswählen. Dann öffnet sich Dialog für die Farbauswahl.

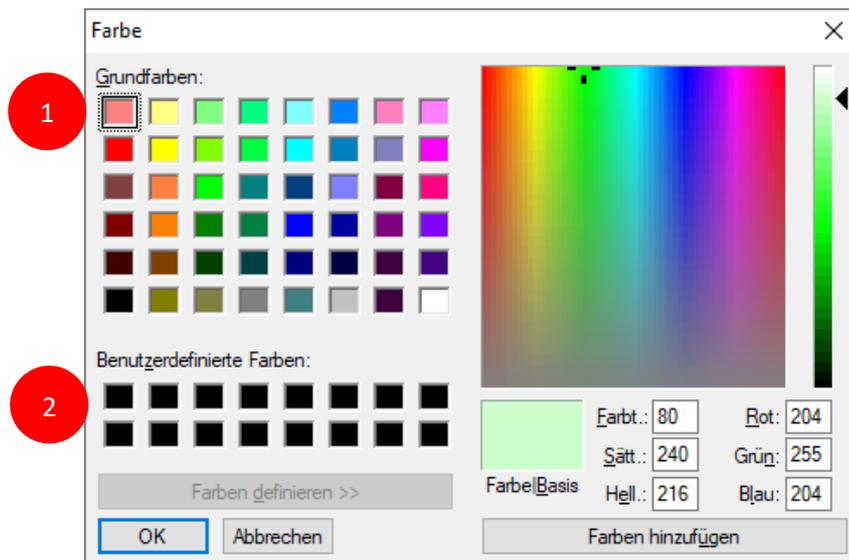


Abbildung 18: Dialog für die Farbauswahl

Im Bereich (1) **Grundfarben** können Sie eine Farbe anklicken und den Dialog mit OK bestätigen.

### 5.5.3 Benutzerdefinierte Farben

Alternativ können Sie im rechten Bereich eine Farbe aus der Palette durch Anklicken auswählen mit dem Schieberegler am rechten Rand Helligkeit, Sättigung und Farbton anpassen. Im Feld „Farbe|Basis“ wird Ihre aktuelle Auswahl angezeigt.

Wenn Sie mit Ihrer Wahl zufrieden sind, klicken Sie auf die Schaltfläche Farben hinzufügen. Ihre Farbe wird dann im Bereich (2) Benutzerdefinierte Farben hinzugefügt und kann wie eine Grundfarbe ausgewählt werden.

Schließen Sie die Farbauswahl mit **OK** oder **Abbrechen**.

Bedenken Sie bitte bei der Auswahl der Farben, dass Ihr Protokoll noch bequem lesbar sein muss. Wenn Sie Bedenken haben oder mit Ihrer Wahl nicht zufrieden sind, können Sie mit einem Klick auf die Schaltfläche **Standard** eine Farbe wieder auf ihren ursprünglichen Wert setzen.

### 5.5.4 ABSCHLUSS DER GRUNDEINSTELLUNGEN

Nach Eingabe aller notwendigen Daten in den Grundeinstellungen schließen Sie den Bereich, indem Sie auf die Schaltfläche Speichern & Schließen klicken.

Wenn Sie die Grundeinstellungen während der Installation vorgenommen haben, startet nun nach einem Hinweis die Aufgabenverwaltung.

## 6 DIE ERSTE AUFGABE

---

Wenn Sie die Installation von CCBakup und die Erfassung der Grundeinstellungen abgeschlossen haben, werden Sie vom Programm aufgefordert, eine Aufgabe zu erstellen. In den folgenden Kapiteln erfahren Sie die Details.

Wenn Sie die Schritte in der *Kurzübersicht* weiter unten befolgen, haben Sie in kurzer Zeit eine erste, einfache Aufgabe erstellt, die Sie sofort testen können.

### 6.1 WAS SIND AUFGABEN?

Aufgaben sind die Funktionen, die das eigentliche Backup ausführen. Sie können beliebig viele Aufgaben anlegen, um so für die unterschiedlichen Situationen, mit denen Sie im täglichen Betrieb konfrontiert werden, jeweils die richtige Backup-Variante zur Hand zu haben.

Sie können Aufgaben neu anlegen, bearbeiten und bei Bedarf auch wieder löschen. Für jede Aufgabe können Sie individuell den Zeitpunkt und die Bedingungen der Ausführung einstellen und dabei festlegen, welche Daten wo gesichert werden sollen.

### 6.2 KURZÜBERSICHT

Die Aufgabenverwaltung bietet eine Vielzahl von Funktionen und Einstellungsmöglichkeiten, die es Ihnen erlauben, die Aufgaben an die Anforderungen Ihrer Datensicherung anzupassen. Eine erste funktionsfähige Aufgabe ist jedoch in wenigen Augenblicken erstellt. Folgen Sie dazu diesen Schritten:

1. Öffnen Sie im Hauptmenü die *Aufgabenverwaltung*.  
Wenn Sie die Erstinstallation durchführen und die Grundeinstellungen gespeichert haben, geschieht dies automatisch.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche *NEU*. Geben Sie einen *Namen* (z.B. „Vollbackup C“) für die neue Aufgabe ein und bestätigen Sie mit *OK*.
3. Klicken Sie auf den Reiter *Quelle*. Im Feld *Quelle* müssen Sie nun eingeben, was gesichert werden soll. Das könnte zum Beispiel ein Systemlaufwerk mit der *Laufwerksbuchstaben C:* sein.
4. Klicken Sie auf den Reiter *Ziel*. Im Feld *Ziel* müssen Sie nun eingeben, wo die Datensicherung abgelegt werden soll. Das kann zum Beispiel ein Laufwerksbuchstabe („E:“) sein, ein Laufwerk mit bestimmter Bezeichnung („Backupext“) oder auch ein Netzwerkpfad („\\server\freigabe“).
5. Klicken Sie nun auf *Speichern* und bestätigen Sie die darauf folgende Frage.

Fertig! Wenn Sie jetzt auf die Schaltfläche *Verknüpfung* klicken, dann wird auf Ihrem Desktop ein Symbol erstellt, mit dem Sie jederzeit die Aufgabe mit einem Doppelklick starten können. Optional können Sie jede Aufgabe aus dem Hauptmenü über die Schaltfläche **Aufgabenverwaltung** oder **Aufgabe ausführen** starten.

## 7 AUFGABEN VERWALTEN

---

Klicken Sie im Hauptmenü die Schaltfläche *Aufgaben verwalten*, wenn Sie neue Aufgaben anlegen oder bestehende Aufgaben bearbeiten wollen.

Wenn Sie die Grundeinstellungen zum ersten Mal vorgenommen haben, wird dieser Bereich automatisch gestartet.

Nach einer allgemeinen Einführung erfahren Sie zunächst, wie eine neue Aufgabe angelegt wird. Im Anschluss werden die übrigen Funktionen der Maske behandelt.

### 7.1 VORBEREITUNG

Schauen Sie sich die Möglichkeiten, die CCBackup für die Individualisierung der Aufgaben bietet, genau an. Sie werden feststellen, dass es Sinn macht, Ihre eigene Situation zunächst sorgfältig zu bewerten und Ihre Anforderungen an die Datensicherung klar zu erkennen.

Einige Aspekte, die für Sie von Bedeutung sein könnten:

- **Welche Daten sollen gesichert werden? Sind diese auf mehrere Laufwerke verteilt?**  
Diese Informationen müssen für die Einstellungen im Abschnitt Quelle zur Hand sein.
- **Wie wichtig sind die Daten? Sind bestimmte Daten von unterschiedlicher Wichtigkeit?**  
Laufwerke mit Daten die weniger wichtig sind, müssen eventuell nicht bei jeder Datensicherung mit einbezogen werden. So könnten häufige Sicherungen schneller ausgeführt werden.
- **Wie oft ändern sich die Daten? In welchem Ausmaß? Wie oft sollte also gesichert werden?**  
Kritische Daten, die nur schwer oder gar nicht reproduziert werden können, müssen gegebenenfalls häufiger gesichert werden.
- **Welche Datenträger stehen als Sicherungsziel zur Verfügung? Sind sie fest eingebaut oder handelt es sich um Wechseldatenträger?**  
Die Informationen sind wichtig für die Einstellungen im Abschnitt Ziel. Wechseldatenträgern werden Laufwerksbuchstaben dynamisch zugeordnet. Sie können sich also nicht darauf verlassen, dass die Laufwerksbuchstaben immer gleich bleiben, daher kann es hier sinnvoll sein stattdessen Laufwerksbezeichnungen zu verwenden.
- **Können außerplanmäßige Sicherungen auftreten? Wer führt diese durch?**  
Die Anwender müssen wissen, wie sie Aufgaben starten können. Eventuell muss eine Aufgabe eingerichtet werden, die jederzeit zugänglich und ohne weitere Anweisung ausführbar ist.
- **Müssen Daten vor der Sicherung aufbereitet, verschoben, bereinigt werden?**  
Wenn Sie automatisierte Aufgaben anlegen, müssen Sie wissen, wie Sie diese Aufbereitungen aufrufen können.

## 7.2 AKTIONEN

Im oberen Bereich stehen Ihnen eine Reihe von Aktionen für die aktuelle Aufgabe zur Verfügung.



Abbildung 19: Aufgabenverwaltung

### 7.2.1 Aktuell gewählte Aufgabe

(1) Das Dropdown-Menü **Aktuell gewählte Aufgabe** ist leer, wenn Sie noch keine Aufgabe angelegt haben. Ansonsten können Sie hier auswählen, welche Aufgabe Sie bearbeiten wollen bzw. für welche Aufgabe die gewählte Aktion gelten soll.

### 7.2.2 Verknüpfung

(2) Wenn Sie die Schaltfläche **Verknüpfung** anklicken, dann wird auf dem Desktop Ihres Computers eine Verknüpfung angelegt, mit der Sie die aktuelle Aufgabe starten können, ohne zunächst CCBbackup aufrufen zu müssen.

### 7.2.3 Simulation

(3) Wenn Sie die Schaltfläche **Simulation** anklicken, wird die Aufgabe komplett ausgeführt bis auf die eigentliche Datensicherung. So können Sie feststellen, ob die Einstellungen Ihrer Aufgabe die Ausführung zulassen und Ihrer Planung entsprechen.

### 7.2.4 Ausführung

(4) Wenn Sie die Schaltfläche **Ausführen** anklicken, wird die Aufgabe nach einer Sicherheitsabfrage Ihren Einstellungen entsprechend ausgeführt, sofern keine Fehler auftreten.

## 7.2.5 Neu

(5) Um eine neue Aufgabe zu erstellen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**. In der Eingabemaske, die sich nun öffnet, geben Sie einen Namen für die neue Aufgabe ein. Der Name darf nicht bereits für eine andere Aufgabe in Verwendung sein. Beenden Sie die Eingabe mit einem Klick auf **OK**.

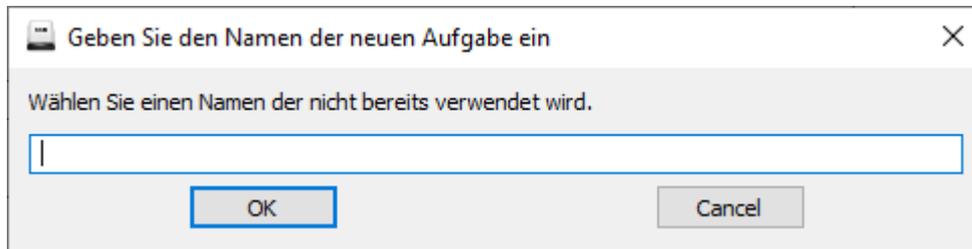


Abbildung 20: Neuen Namen für Aufgabe erfassen

An diesem Punkt stehen Ihnen im oberen Bereich nur noch die Optionen Speichern und Abbrechen zur Verfügung, bis eine Aufgabe erfasst und gespeichert wurde.

## 7.2.6 Bearbeiten

(6) Wenn Sie eine bestehende Aufgabe ändern wollen, reicht es nicht aus, diese im Dropdown-Menü auszuwählen. Sie müssen zunächst diese Schaltfläche klicken, um die Einstellungen der gewählten Aufgabe zu bearbeiten.

## 7.2.7 Löschen

(7) Wenn Sie diese Schaltfläche klicken, wird die gewählte Aufgabe gelöscht. Sollte die Aufgabe zu diesem Zeitpunkt laufen, so wird sie gestoppt.

## 7.2.8 Umbenennen

(8) Klicken Sie diese Schaltfläche, um der gewählten Aufgabe einen neuen Namen zu geben. Der Dialog entspricht dem der Namensvergabe bei der Neuanlage. Sie müssen abermals darauf achten, dass der neue Name nicht bereits verwendet wird.

## 7.2.9 Kopieren

(9) Wenn Sie diese Schaltfläche klicken, so wird eine Kopie der aktuellen Aufgabe mit allen Einstellungen angelegt. In einem Dialogfeld müssen Sie einen neuen Namen für diese Kopie erfassen. Der Name darf nicht bereits verwendet werden.

## 7.3 OPTIONEN

Im unteren Bereich haben Sie nun Zugriff auf die verschiedenen Reiter für die Konfiguration der Aufgabe.

Abbildung 21: Aufgabenverwaltung - Optionen

### 7.3.1 Status

(1) Eine Aufgabe, deren Status auf **Aktiv** gesetzt ist, wird ausgeführt, wenn sie manuell oder durch die Aufgabensteuerung gestartet wird. Der Status **Inaktiv** verhindert, dass die Aufgabe ausgeführt wird.

### 7.3.2 Backup Methode

(2) Wählen Sie hier aus, welche Methode bei der Datensicherung zur Anwendung kommt.

Ein **Vollbackup** sichert immer vollständig alle ausgewählten Daten.

Ein **differenzielles Backup** sichert nur die Daten, die seit der letzten Sicherung geändert, aktualisiert oder erstellt wurden. Eine Grundsicherung in Form eines Vollbackups muss also vorhanden sein. Ist dies nicht der Fall, wird sie erstellt.

### 7.3.3 Bei defekten Sektoren

(3) Wenn hier die Option **Dateien ermitteln** gewählt wird, dann wird CCBBackup Ihnen im Protokoll Auskunft darüber geben, welche Dateien bei defekten Sektoren während des Sicherungsvorgangs nicht gesichert werden konnten. Dies ist nur bei Quell-Laufwerken mit einem Laufwerksbuchstaben möglich. So können Sie zum Beispiel genau bestimmen, welche Daten oder Programme dadurch betroffen sind oder welche Dateien Sie aus einer vorherigen Sicherung benötigen.

Ist die Option **Dateien nicht ermitteln** gewählt, so erhalten Sie keine entsprechenden Informationen. Die Sicherung wird dann unter Umständen schneller ausgeführt.

### 7.3.4 Backup Parameter

(4) Hier können Sie der Backup-Engine Parameter übergeben, die globale Einstellungen überschreiben.

Ändern Sie die Einträge bitte nur, wenn Sie sicher sind, welche Auswirkungen dies hat! Informationen dazu finden Sie im *Handbuch für die Backup Engine*, das Sie im Bereich *Über CCBBackup* der Grundeinstellungen abrufen können. In der Regel können Sie die vorgeschlagenen Einstellungen übernehmen.

Voreinstellungen:

- -L4000: Die einzelnen Teile des Images der Datensicherung werden mit einer Größe von 4000MB erzeugt.
- --AllWriters: Die Engine verwendet einen Modus des Volumenschattenkopierservice, der alle betroffenen Programme über die Ausführung des Backups informiert und diesen somit die Möglichkeit gibt, darauf zu reagieren.
- --forcevss: Die Engine versucht, den Volumenschattenkopierservice von Microsoft für die Erzeugung des Abbilds zu verwenden und bricht das Backup ab, falls dies nicht möglich ist

### 7.3.5 Passwort

(5) Sie können hier ein Passwort für das Backup vorgeben. Dieses Passwort wirkt vorrangig vor dem globalen Passwort, das Sie in den Grundeinstellungen festgelegt haben. Um die Gefahr von Tippfehlern zu vermeiden, müssen Sie das Passwort im Feld Passwort Wiederholung erneut eingeben. Denken Sie daran, dass Sie auf eine Datensicherung nicht mehr zugreifen können, wenn Sie das Passwort nicht kennen.

### 7.3.6 Zeitlimit

(6) Sie können hier festlegen, ob das Backup die Globale Einstellung aus den Grundeinstellungen (Allgemein) verwenden soll oder ob Sie hier unter Dieses Zeitlimit verwenden einen Wert einstellen, der nur für diese spezielle Aufgabe gilt.

### 7.3.7 Passwort im Protokoll und in E-Mails anzeigen

(7) Wie in den Grundeinstellungen können Sie auch hier festlegen, ob das von Ihnen gewählte Passwort in den Protokollen und E-Mails angezeigt werden soll. Wenn Sie auf das Feld für das Dropdown-Menü klicken, können Sie festlegen, ob hier die globalen Einstellungen übernommen werden oder eine davon abweichende Regelung getroffen wird.

### 7.3.8 Altes Backup überschreiben

(8) Je nach Modus (mehr dazu im nächsten Abschnitt) wird ein Backup zu Beginn eines Backups gelöscht und anschließend ein neues angelegt. Sie können bei der Option *Altes Backup nur überschreiben, wenn neues Backup erfolgreich war* einen Haken setzen, damit erst das neue Backup erstellt wird und das alte nur dann gelöscht wird, wenn das neue Backup erfolgreich war. Da das neue Backup verschoben werden muss, nimmt diese Method mehr Zeit in Anspruch. Sie müssen zudem darauf achten, dass auf dem Sicherungsmedium ausreichend Platz für des temporäre Backup ist.

### 7.3.9 E-Mail-Einstellungen

(9) Sie haben hier die Option, den Versand von E-Mails für diese Aufgabe zu unterbinden. Klicken Sie dazu **E-Mail nicht senden** an. Standardmäßig ist der Versand aktiviert.

Sie können außerdem für eine alternative Empfänger-Adresse für die E-Mail einstellen. Dazu erfassen Sie die Adresse im Feld **Empfänger Adresse(n) nur für diese Aufgabe**. Sollen mehrere Empfänger erfasst werden, so trennen Sie die Adressen durch ein Semikolon.

## 7.4 MODUS

### 7.4.1 Backup-Modus

Der Backup-Modus beschreibt, nach welchem Konzept die Datensicherung angelegt wird. Um hier die richtige Wahl zu treffen, sollten Sie Ihre Überlegungen zu den Anforderungen Ihrer Backup-Situation heranziehen.

Abbildung 22: Aufgabenverwaltung - Modus

(1) Sie haben eine Reihe von Optionen zur Auswahl. Sie müssen sich für eine davon – für diese spezielle Aufgabe - entscheiden.

Ihre Wahl legt die Anzahl und den Rhythmus der Datensicherungen fest, die von dieser Aufgabe angelegt werden. Wenn Sie eine Option anklicken, erhalten Sie im Informationsbereich (2) darunter eine Beschreibung des betreffenden Sicherungskonzeptes.

#### 7.4.1.1 Beispiel:

- Sie wählen die Option *Tag der Woche*. Das bedeutet, dass für jeden Tag der Woche ein Ordner angelegt wird. Die Ordner erhalten die Bezeichnungen DOW0, DOW1 usw. bis DOW6.

Wenn die Aufgabe gestartet wird, erstellt CCBbackup die erste Sicherung im ersten Ordner. Am nächsten Tag wird die nächste Sicherung im nächsten Ordner erstellt. Das setzt sich jeden Tag der Woche fort. Am ersten Tag der nächsten Woche wird die Sicherung wieder im ersten Ordner erstellt. Die bereits darin befindliche Sicherung wird überschrieben.

Die Sicherung verläuft im Beispiel also so:

Tag	1	2	3	4	5	6	7	8	9	...
Woche	1	1	1	1	1	1	1	2	2	...
Tag der Woche	1	2	3	4	5	6	7	1	2	...
Ordnername	DOW0	DOW1	DOW2	DOW3	DOW4	DOW5	DOW6	DOW0	DOW1	...
Sicherung wird überschrieben?	-	-	-	-	-	-	-	ja	ja	...

#### 7.4.1.2 Besonderheiten

(3) Mit der Option *Jetzt* erzeugt die Aufgabe bei jeder Ausführung einen neuen Ordner. Die Bezeichnung wird nach dem Schema `YYYYMMDDHHMMSS` festgelegt. Einmal erstellte Backups werden **nicht** überschrieben.

(4) Mit der Option *Intervall 1 bis ...* folgt die Aufgabe dem weiter oben beschriebenen Schema. Allerdings wird die Anzahl der Sicherungsintervalle von Ihnen festgelegt. Wenn Sie hier den Wert 7 einstellen, würde das also dem Modus *Tag der Woche* entsprechen, allerdings andere Ordnernamen (i1-i7 verwenden).

## 7.5 QUELLE

Im Reiter Quelle legen Sie fest, welche Daten durch die Sicherung erfasst werden sollen.

(1) Im dem entsprechenden Feld geben Sie die Buchstaben der betreffenden Laufwerke und Partitionen ein. Die Verwendung der Laufwerksbezeichnungen ist ebenfalls möglich.

Sie können die verschiedenen Varianten auch nach Belieben mischen. Verketteten Sie dazu die Einträge im Feld mit einem „+“.

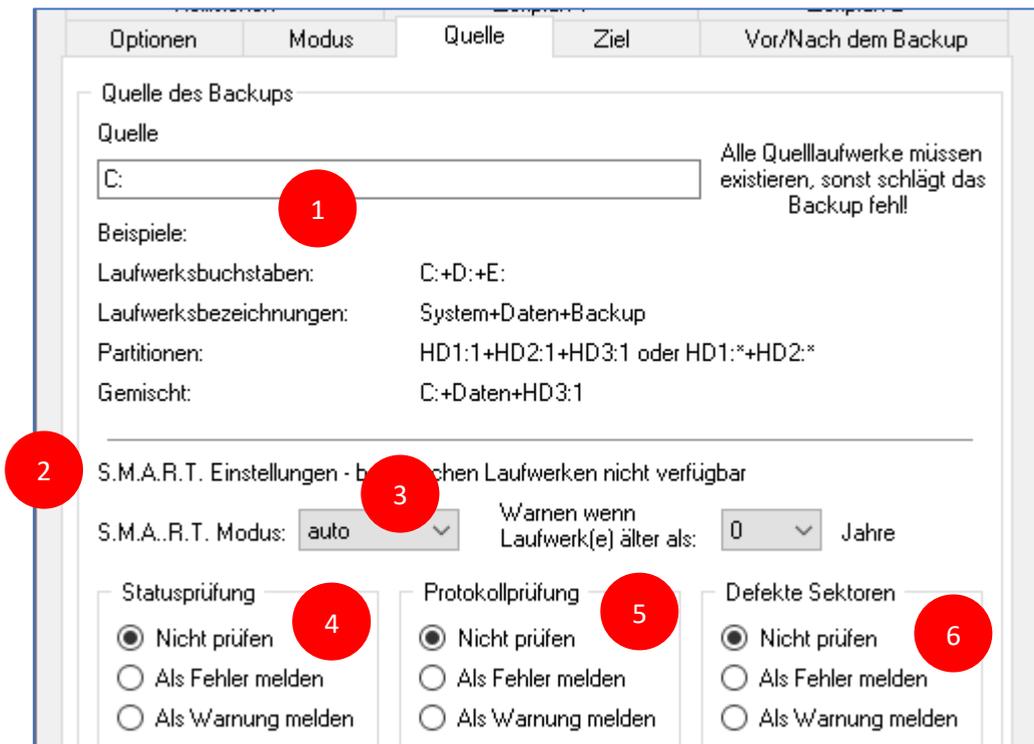


Abbildung 23: Aufgabenverwaltung - Quelle

Unter dem Eingabefeld finden Sie einige Beispiele.

Wenn Sie unsicher sind, welche Datenquellen Sie hier hinterlegen müssen, wenden Sie sich bitte an Ihren IT-Dienstleister.

### 7.5.1 S.M.A.R.T.-Einstellungen

(2) Im unteren Bereich des Reiters Quelle finden Sie die S.M.A.R.T.-Einstellungen.

S.M.A.R.T. steht für Self-Monitoring, Analysis and Reporting Technology (System zur Selbstüberwachung, Analyse und Statusmeldung) und bezeichnet eine Technik zur Diagnose von Festplattenlaufwerken (HDD) und Solid State Drives (SSD). Derart ausgestattete Systeme können den Zustand von Speichermedien überwachen und protokollieren, auf Anfrage melden und auf mögliche Ausfälle hinweisen. Dies ist jedoch nicht bei allen Laufwerken verfügbar.

### 7.5.2 S.M.A.R.T. Modus

(3) Nähere Informationen zum System im Allgemeinen und den S.M.A.R.T.-Modi im Besonderen finden Sie im Handbuch *smartmonTools*, das Sie aus dem Bereich *Über CCBBackup* in den Grundeinstellungen aufrufen können. In der Regel können Sie die Voreinstellung *auto* übernehmen.

Wenn Sie im Feld *Warnen wenn Laufwerk älter als* per Dropdown-Menü einen Wert von 1-10 auswählen, so erhalten Sie eine Warnmeldung, wenn ein Laufwerk dieses Alter erreicht hat.

### 7.5.3 Statusprüfung

(4) Der aktuelle S.M.A.R.T.-Status kann überprüft werden. Wählen Sie hier die entsprechende Option aus, wenn Sie möchten, dass Ihnen das Ergebnis als Fehler oder als Warnung ausgegeben wird. Sie erkennen das jeweils an der farblichen Hinterlegung in der Nachricht. Ist die Meldung als Fehler markiert, wird das Backup nach Möglichkeit trotzdem ausgeführt.

### 7.5.4 Protokollprüfung

(5) Das S.M.A.R.T.-Protokoll kann ebenfalls überprüft werden. Wählen Sie hier die entsprechende Option aus, wenn Sie möchten, dass Ihnen das Ergebnis als Fehler oder als Warnung ausgegeben wird. Sie erkennen das jeweils an der farblichen Hinterlegung in der Nachricht. Ist die Meldung als Fehler markiert, wird das Backup nach Möglichkeit trotzdem ausgeführt.

### 7.5.5 Defekte Sektoren

(6) Das System kann Rückmeldung über defekte Sektoren auf den Laufwerken geben. Wählen Sie hier die entsprechende Option aus, wenn Sie möchten, dass Ihnen das Ergebnis als Fehler oder als Warnung ausgegeben wird. Sie erkennen das jeweils an der farblichen Hinterlegung in der Nachricht. Ist die Meldung als Fehler markiert, wird das Backup nach Möglichkeit trotzdem ausgeführt.

## 7.6 ZIEL

Im Reiter *Ziel* legen Sie fest, wo die Datensicherung erstellt werden soll.

Abbildung 24: Aufgabenverwaltung - Ziel

(1) Im Feld *Ziel* geben Sie Laufwerksbuchstabe, Laufwerksbezeichnung oder auch den Netzwerkpfad des gewünschten Sicherungsmediums an.

CCBackup legt im Ziel-Verzeichnis dem Modus der Aufgabe entsprechend die notwendigen Ordner an und erstellt die Datensicherung.

Wenn Sie unsicher sind, welches Ziellaufwerk Sie hier hinterlegen müssen, wenden Sie sich bitte an Ihren IT-Dienstleister.

### 7.6.1 Restore Assistent kopieren

(2) Wenn Sie dieses Feld markieren, wird neben der Datensicherung auch der *Restore Assistent* in das Ziel kopiert. Damit können Sie die Daten jederzeit auch ohne eine Installation von CCBBackup wiederherstellen.

Sie finden das entsprechende Programm *CCBrestore.exe* im Verzeichnis der Datensicherung. Starten Sie das Programm einfach durch einen Doppelklick.

Der *Restore Assistent* entspricht dem Wiederherstellungsassistenten, den Sie aus dem Hauptmenü aufrufen können. Für eine nähere Beschreibung lesen Sie bitte im Abschnitt *Daten wiederherstellen* nach.

### 7.6.1 S.M.A.R.T.-Einstellungen

(3) Für eine Beschreibung der Einstellungen in diesem Bereich beachten Sie bitte die Hinweise zum Reiter *Quelle* (siehe oben). Es kann nur ein Ziellaufwerk geprüft werden. Die Prüfung von Netzwerklaufwerken ist nicht möglich. Für die Prüfung von USB-Laufwerken wird oftmals der „sat“ Modus benötigt.

## 7.7 VOR/NACH DEM BACKUP

In diesem Reiter legen Sie fest, ob und welche Programme und Dienste vor oder nach dem Backup ausgeführt werden sollen.

Optionen	Modus	Quelle	Ziel	Vor/Nach dem Backup
Programm vor/nach dem Backup starten				
Ausführen bevor die Aufgabe startet		Auswählen		Zeitlimit Vorlauf (Minuten) 0
Ausführen nachdem die Aufgabe endet		Auswählen		Zeitlimit Nachlauf (Minuten) 0
Nach dem Backup				
Erstelltes Backup im Anschluss überprüfen		Finale Aktion nach dem Backup		
Globale Einstellung verwenden <span style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px;">1</span>		Globale Einstellung verwenden <span style="border: 1px solid red; border-radius: 50%; padding: 2px;">2</span>		
Dienste vor/nach dem Backup starten/beenden				
Diese Dienste beim Start der Aufgabe beenden				
<input type="text"/>				
Diese Dienste bei Beendigung der Aufgabe gestartet				
<input type="text"/>				

Abbildung 25: Aufgabenverwaltung - Vor/Nach dem Backup

Die Einstellungen, die Sie hier vornehmen können, entsprechen denen im gleichnamigen Bereich der Grundeinstellungen.

### 7.7.1 Erstelltes Backup im Anschluss überprüfen

Hier können Sie auswählen, ob die globalen Einstellungen aus den Grundeinstellungen zur Anwendung kommen sollen. Optional können Sie für diese Aufgabe eine abweichende Einstellung vornehmen.

### 7.7.2 Finale Aktion nach dem Backup

Auch hier wählen Sie entweder die globalen Einstellungen oder eine abweichende Einstellung für diese Aufgabe.

## 7.8 KOLLISIONEN

Eine Kollision kann auftreten, wenn eine Aufgabe gestartet werden soll, obwohl eine andere Aufgabe noch nicht abgeschlossen wurde. Das kann vorkommen, da sich das Volumen der zu sichernden Daten und somit die Laufzeit der Datensicherung nicht exakt vorhersagen lassen.

In diesem Reiter können Sie festlegen, was in diesem Fall passieren soll.

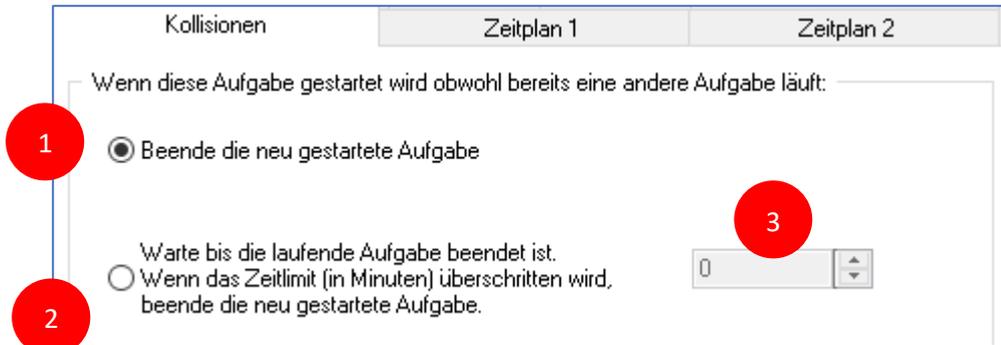


Abbildung 26: Aufgabenverwaltung - Kollisionen

### 7.8.1 Beende die neu gestartete Aufgabe

(1) Wenn Sie diese Option wählen, wird die **neue** Aufgabe beendet und diesmal nicht mehr ausgeführt.

### 7.8.2 Warte bis die laufende Aufgabe beendet ist

(2) Wenn Sie diese Option wählen, können Sie ein Zeitlimit in Minuten (3) eingeben. Wenn nach Ablauf dieser Frist die aktuelle Aufgabe beendet wurde, wird die **neue** Aufgabe gestartet. Andernfalls wird die neue Aufgabe beendet und diesmal nicht mehr ausgeführt.

## 7.9 ZEITPLAN 1

Die Zeitplanung erlaubt Ihnen, Aufgaben automatisiert ausführen zu lassen. CCBbackup trägt zu diesem Zweck eine in diesem Bereich angelegte Planung in der Aufgabenverwaltung von Windows ein.

### 7.9.1 GRUNDEINSTELLUNGEN

#### 7.9.2 Planung

Im linken Bereich (1) treffen Sie die erste Entscheidung für den Ausführungs-Rhythmus der Aufgabe. Die Voreinstellung ist *Nicht planen*, die Aufgabe wird also noch nicht automatisiert. Sie haben die Wahl zwischen *einmaliger*, *täglicher*, *wöchentlicher* oder *monatlicher* Ausführung. Mehr Informationen dazu, wie Sie diese Einstellungen präzisieren können, finden Sie im Abschnitt zu *Zeitplanung 2*.

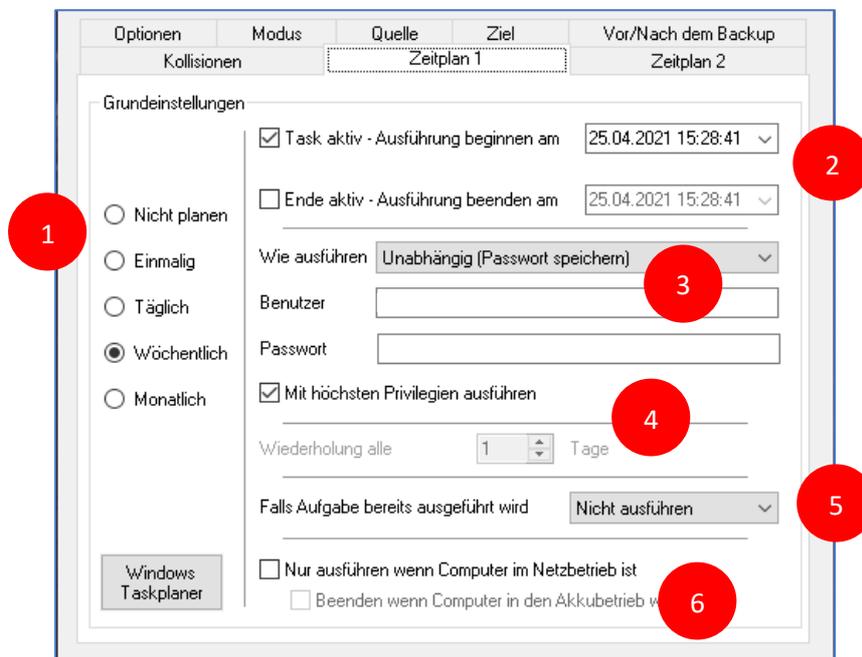


Abbildung 27: Aufgabenverwaltung - Zeitplan 1

#### 7.9.3 Task aktiv – Ausführung beginnen

(2) Sie können außerdem einstellen, ab wann die Aufgabe aktiv sein soll. Hier ist der Zeitpunkt der Erstellung der Aufgabe voreingestellt. Setzen Sie den Haken bei *Task aktiv*, um die Aufgabe am festgesetzten Zeitpunkt zu aktivieren. Klicken Sie in das Feld mit der Zeitangabe, um Datum und Uhrzeit direkt einzugeben. Wenn Sie auf das Dropdown-Menü klicken, öffnet sich ein Kalender-Dialog, mit dem Sie das Datum durch Mausclick auswählen können.

#### 7.9.4 Ende aktiv – Ausführung beenden

(2) Wie unter *Task aktiv* beschrieben, können Sie hier auch einstellen, bis zu welchem Zeitpunkt die Aufgabe aktiv sein soll. Wenn Sie im Feld *Ende aktiv* keinen Haken setzen, bleibt die Aufgabe immer aktiv.

### 7.9.5 Wie ausführen

(3) Die Aufgabe kann so eingestellt werden, dass Sie ohne angemeldeten Benutzer ausgeführt wird. CCBackup nimmt die Anmeldung dann selbst vor.

Wählen Sie dazu im Dropdown-Menü die Option *Unabhängig (Passwort speichern)*. In den Feldern Benutzer und Passwort muss dann ein gültiger Benutzer im Format GeräteName/Nutzer eingetragen und das dazugehörige Passwort eingetragen sein.

Mit der Option *Nur wenn angemeldet* muss sich vor Ausführung der Aufgabe ein Benutzer manuell angemeldet haben.

### 7.9.6 Mit höchsten Privilegien ausführen

(4) Sie können die Rechte von CCBackup einschränken. In der Regel sollte diese Checkbox allerdings aktiviert sein. Nähere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch zur Engine.

### 7.9.7 Wiederholung alle N Tage

(4) Diese Option wird nur verfügbar, wenn Sie im linken Bereich den täglichen Rhythmus ausgewählt haben. Sie stellen hier ein, nach wie vielen Tagen die Aufgabe wiederholt werden soll.

### 7.9.8 Falls Aufgabe bereits ausgeführt wird

(5) Stellen Sie hier ein, wie CCBackup verfahren soll, wenn die Aufgabe beim nächsten Ausführungszeitpunkt bereits ausgeführt wird. Voreingestellt ist *Nicht ausführen*. Sie können die Aufgabe aber auch trotzdem ausführen lassen, mit dem Start auf die Beendigung des aktuellen Durchlaufs warten oder die laufende Aufgabe abbrechen. Die entsprechenden Einträge finden Sie im Dropdown-Menü.

### 7.9.9 Nur ausführen wenn der Computer im Netzbetrieb ist

(6) Setzen Sie einen Haken in dieser Checkbox, wenn Sie sicherstellen wollen, dass die Aufgabe nur dann ausgeführt wird, wenn die Stromversorgung des Computers über Netzbetrieb erfolgt. Das kann notwendig sein, wenn Sie nicht sicher sind, ob der Akku des Computers über die gesamte Laufzeit der Aufgabe Strom liefert. Ebenso können Sie die untergeordnete Checkbox *Beenden wenn der Computer in den Akkubetrieb wechselt* setzen um dafür zu sorgen, dass die Aufgabe ordnungsgemäß beendet wird. Diese Einstellungen sollen jeweils verhindern, dass die Aufgabe durch Stromverlust unsachgemäß beendet wird und Datenverluste auftreten.

## 7.10 ZEITPLAN 2

In den erweiterten Einstellungen sind die Bereiche abhängig davon verfügbar, welche Einstellungen Sie in *Zeitplan 1* vorgenommen haben.

The screenshot shows the 'Erweiterte Einstellungen' dialog box with the following sections and highlighted elements:

- Wochentage:**  Montag  Dienstag  Mittwoch  Donnerstag (1)
- Freitag  Samstag  Sonntag
- Monate:**  Januar  Februar  März  April (2)
- Mai  Juni  Juli  August
- September  Oktober  November  Dezember
- Tage:**  1  2  3  4  5  6  7  8 (3)
- 9  10  11  12  13  14  15  16
- 17  18  19  20  21  22  23  24
- 25  26  27  28  29  30  31  letzter
- Computer für die Ausführung dieser Aufgabe reaktivieren (4)
- Aufgabe nur ausführen wenn Netzwerk verfügbar ist
- Aufgabe so schnell wie möglich nach einem verpassten Start ausführen

Abbildung 28: Aufgabenverwaltung - Zeitplan 2

Haben Sie den Rhythmus *Einmalig* oder *Täglich* gewählt, dann können keine zusätzlichen Einstellungen vorgenommen werden. Die Einstellungen (1) bis (3) bleiben ausgegraut.

Haben Sie *Wöchentlich* gewählt, dann können Sie die Wochentage (1) einstellen.

Haben Sie *Monatlich* gewählt, dann können Sie die Monate (2) und die Tage des Monats (3) einstellen.

### 7.10.1 Computer für die Ausführung dieser Aufgabe reaktivieren

(4) Wenn Sie diese Checkbox setzen, wird der Computer für den Start der Aufgabe aus dem Ruhemodus geweckt.

### 7.10.2 Aufgabe nur ausführen, wenn Netzwerk verfügbar ist

(4) Wenn Sie diese Checkbox setzen, wird die Aufgabe nicht ausgeführt, wenn zum Zeitpunkt des geplanten Starts kein Netzwerk zur Verfügung ist. Das könnte unter Umständen wünschenswert sein, wenn für die Ausführung der Aufgabe auf Netzwerklaufwerke zugegriffen werden muss. Bedenken Sie aber, dass Sie in diesem Fall keine Benachrichtigung erhalten, wenn die Aufgabe nicht ausgeführt wird.

### 7.10.3 Aufgabe so schnell wie möglich nach einem verpassten Start ausführen

(4) Wenn der Start der Aufgabe aus irgendeinem Grund verpasst wurde, wird diese mit dem nächsten Start des Computers ausgeführt, unabhängig davon, ob der Start automatisiert erfolgt oder manuell vom Benutzer veranlasst wurde.

## 8 AUFGABEN AUSFÜHREN

---

Wenn Sie die Schaltfläche *Aufgaben* ausführen im Grundmenü klicken, werden Ihnen nur die grundlegenden Funktionen angeboten, die zum Start oder zu Simulation einer Aufgabe notwendig sind.

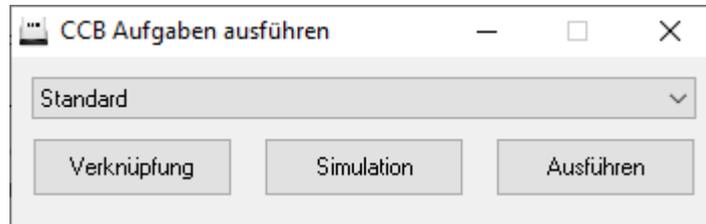


Abbildung 29: Aufgaben ausführen

Die Schaltflächen *Verknüpfung*, *Simulation* und *Ausführen* entsprechen jeweils den Funktionen wie im Abschnitt *Aufgaben verwalten* beschrieben.

## 9 PROTOKOLLE VERWALTEN

Der Bereich Protokolle verwalten des Hauptmenüs bietet Ihnen Funktionen zur Organisation der gespeicherten Protokolle.

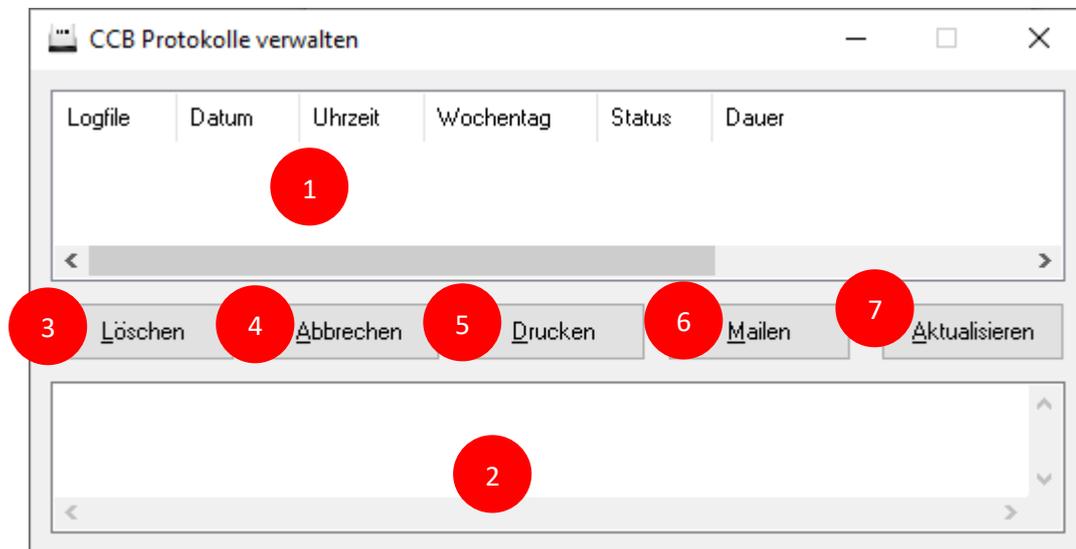


Abbildung 30: Protokollverwaltung

Im oberen Bereich (1) finden Sie die Liste der gespeicherten Protokolle mit Zeitpunkt der Erstellung, Status und Dauer.

Wählen Sie das gewünschte Protokoll mit einem Klick. Das Protokoll wird dann im unteren Bereich (2) angezeigt.

Über die Schaltflächen zwischen den Bereichen können Sie das gewählte Protokoll bearbeiten.

### 9.1 Löschen

(3) Wenn Sie diese Schaltfläche anklicken, wird das gewählte Protokoll nach einer Sicherheitsabfrage gelöscht.

### 9.2 Abbrechen

(4) Wenn Sie diese Schaltfläche anklicken, wird das gewählte Protokoll nach einer Sicherheitsabfrage abgebrochen.

### 9.3 Drucken

(5) Wenn Sie diese Schaltfläche anklicken, öffnet sich zunächst ein Dialog, in dem Sie den gewünschten Drucker auswählen können. Im Anschluss wird das gewählte Protokoll gedruckt.

### 9.4 Mailen

(6) Wenn Sie diese Schaltfläche anklicken, öffnet sich zunächst ein Dialog, in dem Sie eine gültige E-Mail-Adresse eintragen müssen. Voreingestellt ist die E-Mail-Adresse, die Sie in den

Grundeinstellungen für den normalen Versand eingetragen haben. Klicken Sie dann auf **OK**, um das Protokoll per E-Mail-Anhang an diese Adresse zu versenden.

## 9.5 Aktualisieren

(7) Klicken Sie diese Schaltfläche, um die Liste der gespeicherten Protokolle zu aktualisieren. Neu erstellte bzw. beendete Protokolle werden dann hinzugefügt.

## 10 DATEN WIEDERHERSTELLEN

In diesem Bereich haben Sie die Möglichkeit, Daten aus einer erfolgreichen Datensicherung wiederherzustellen.

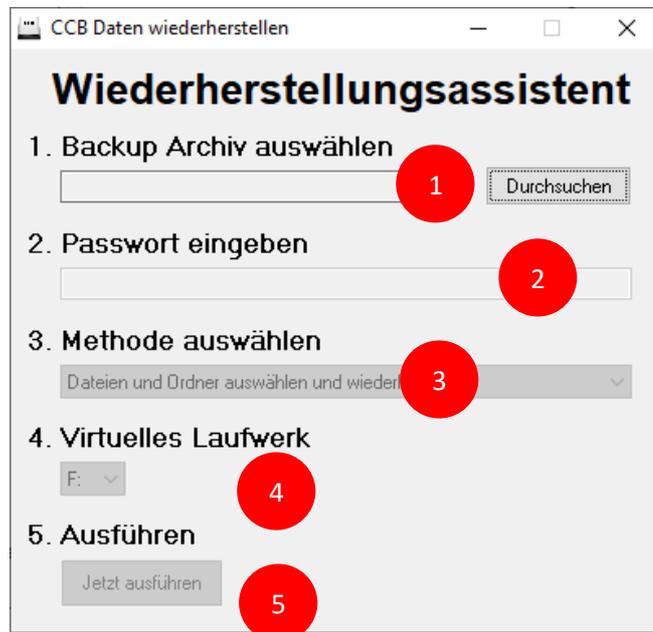


Abbildung 31: Wiederherstellungsassistent

Die Vorgehensweise ist sehr einfach. Führen Sie dazu die folgenden Schritte aus:

### 10.1 BACKUP ARCHIV AUSWÄHLEN

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen** (1). Es öffnet sich ein Dateidialog. Navigieren Sie hier zu der Datensicherungsdatei, die Sie für die Wiederherstellung verwenden wollen, und wählen Sie diese aus. Klicken Sie dann auf **Öffnen**.

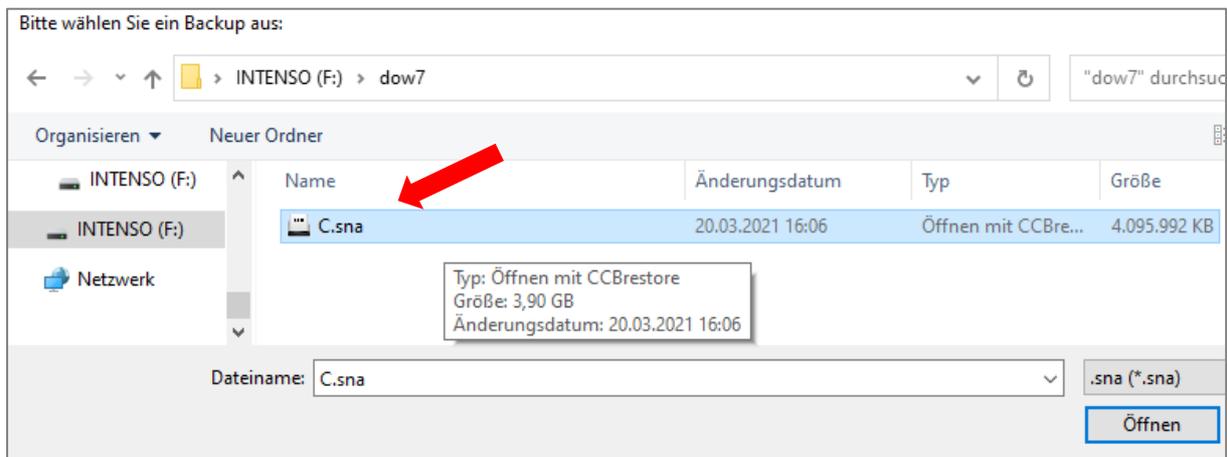


Abbildung 32: Dialog zur Auswahl des Backup-Archivs

## 10.2 PASSWORT EINGEBEN

(2) Falls Sie für das Backup ein Passwort erfasst haben, müssen Sie das jetzt eingeben.

## 10.3 METHODE AUSWÄHLEN

(3) Sie können verschiedenen Methoden auswählen, wie die Wiederherstellung durchgeführt werden soll.

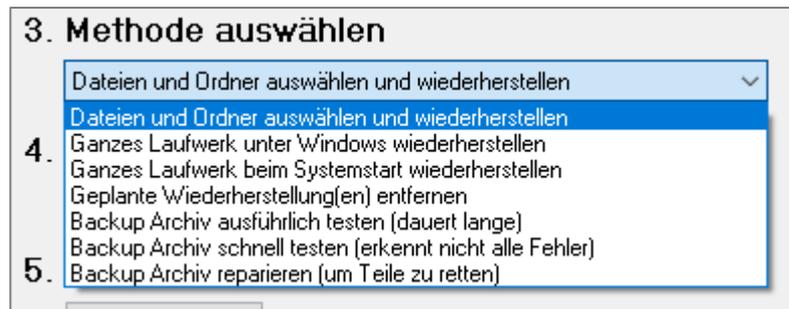


Abbildung 33: Wiederherstellungsmethode

Voreingestellt ist Methode *Dateien und Ordner auswählen und wiederherstellen*. Mit dieser Option wird ein virtuelles Laufwerk erzeugt, von dem Sie die gesicherten Daten wie von einem normalen Laufwerk auswählen und auf Ihr laufendes System kopieren können. Mehr Informationen zu den weiteren Optionen finden Sie im Abschnitt *Weitere Methoden*.

## 10.4 VIRTUELLES LAUFWERK

(4) Hier können Sie auswählen, welche Bezeichnung das virtuelle Laufwerk haben soll. Klicken Sie dazu auf das Dropdown-Menü und treffen Sie Ihre Wahl. Merken Sie sich die Bezeichnung, damit Sie gegebenenfalls das Laufwerk leichter wiederfinden.

## 10.5 AUSFÜHREN

(5) Wenn Sie diese Schaltfläche klicken, werden Sie gefragt, ob Sie den Vorgang mit den von Ihnen gewünschten Einstellungen ausführen möchten.

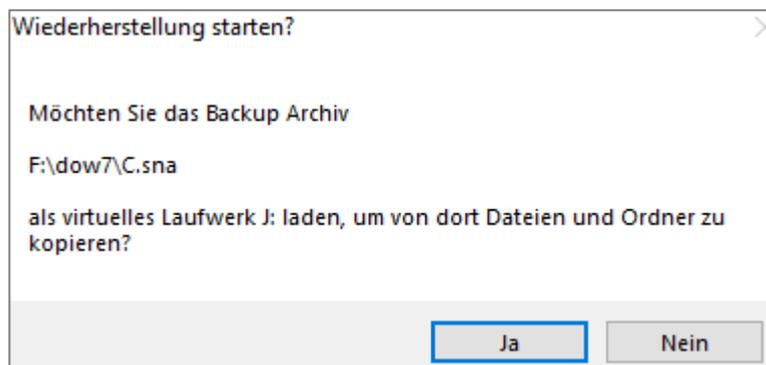


Abbildung 34: Sicherheitsabfrage zur Wiederherstellung

Wenn Sie mit den Einstellungen einverstanden sind, klicken Sie auf *Ja*.

Das virtuelle Laufwerk wird nun in dem Ihnen bekannten System zur Dateiverwaltung geöffnet. Sie können beliebig im Laufwerk navigieren, Verzeichnisse öffnen, Dateien auswählen und auf Ihr laufendes System kopieren.

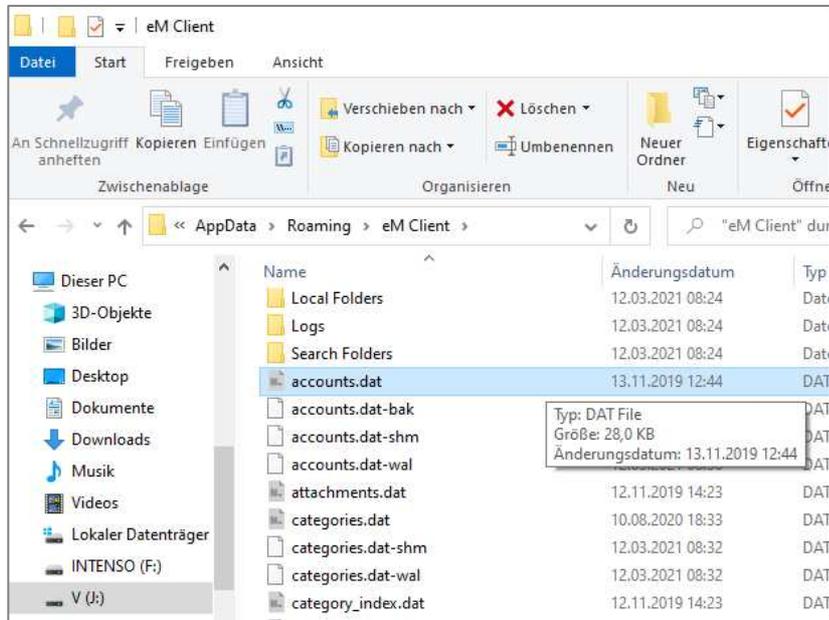


Abbildung 35: Virtuelles Laufwerk im Dateimanager

## 10.6 BEENDEN

Im Hintergrund hat sich ein Fenster geöffnet mit dem Sie die Wiederherstellung beenden können.

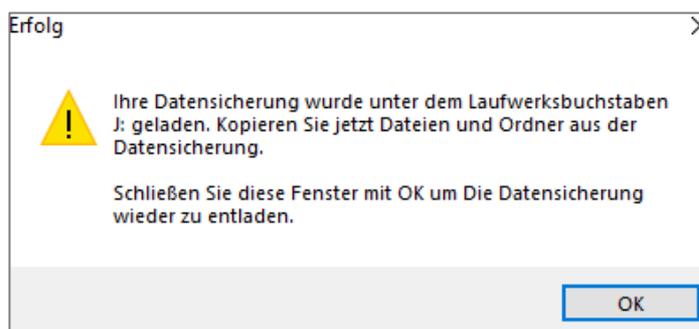


Abbildung 36: Erfolgreiches Laden des virtuellen Laufwerks

Wenn Sie hier OK klicken, wird das virtuelle Laufwerk geschlossen. Um wieder darauf zuzugreifen, müssen Sie die Wiederherstellung erneut öffnen.

## 10.7 WEITERE METHODEN

### 10.7.1 Ganzes Laufwerk unter Windows wiederherstellen

Mit dieser Option können Sie ein zuvor gesichertes Laufwerk unter Windows vollständig wiederherstellen. Bei dieser Methode dürfen auf dem Ziel keine laufenden Prozesse vorhanden sein (wie etwa auf dem Systemlaufwerk Ihrer Windows-Installation)! Beachten Sie, dass alle vorhandenen Daten auf dem Ziellaufwerk gelöscht werden!

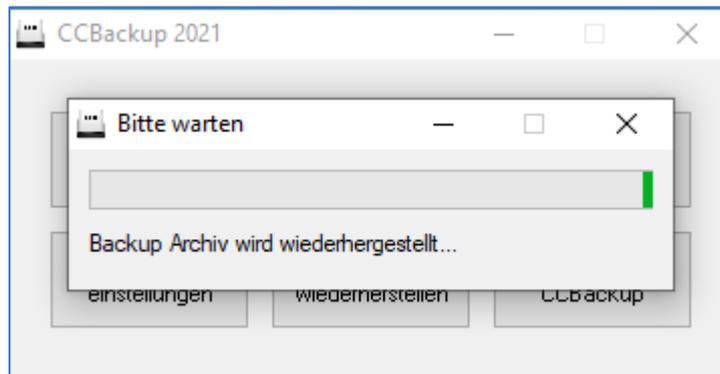


Abbildung 37: Wiederherstellung eines ganzen Laufwerks

### 10.7.2 Ganzes Laufwerk beim Systemstart wiederherstellen

Mit dieser Option legen Sie eine geplante Wiederherstellung an. Beim nächsten Systemstart wird die Wiederherstellung dann ausgeführt. Das Ziel kann hierbei auch das Systemlaufwerk Ihrer Windows-Installation sein. Beachten Sie, dass alle vorhandenen Daten auf dem Ziellaufwerk gelöscht werden! Prüfen Sie, ob gegebenenfalls neue Daten zunächst gesichert werden müssen. CCBBackup gibt Ihnen dazu bei Einrichtung der geplanten Wiederherstellung einen Hinweis.

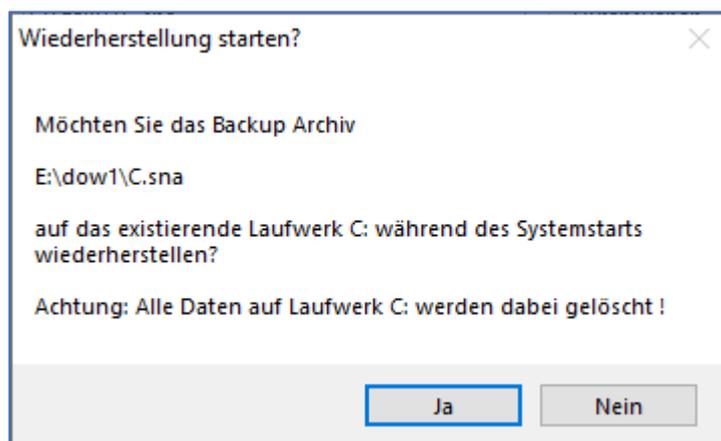


Abbildung 38: Sicherheitsabfrage zur geplanten Wiederherstellung

Sie erhalten einen weiteren Hinweis, wenn die Planung eingerichtet wurde.

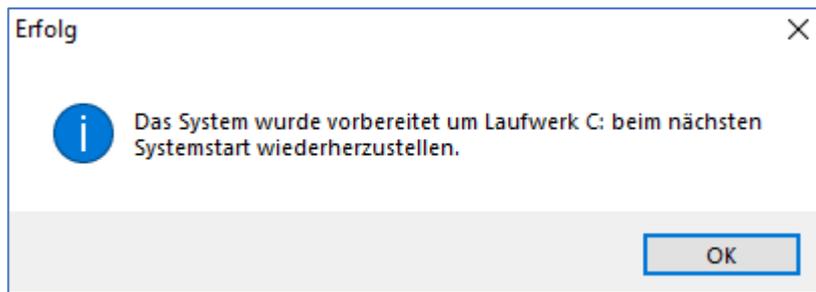


Abbildung 39: Bestätigung der geplanten Wiederherstellung

Danach können Sie auf Wunsch den Neustart sofort auslösen und damit auch die geplante Wiederherstellung starten. Wenn Sie hier *Nein* auswählen, geschieht dies beim nächsten regulären Neustart. Nochmals der Hinweis: Beachten Sie, dass alle Dateien auf dem Ziellaufwerk bei diesem Vorgang gelöscht werden!

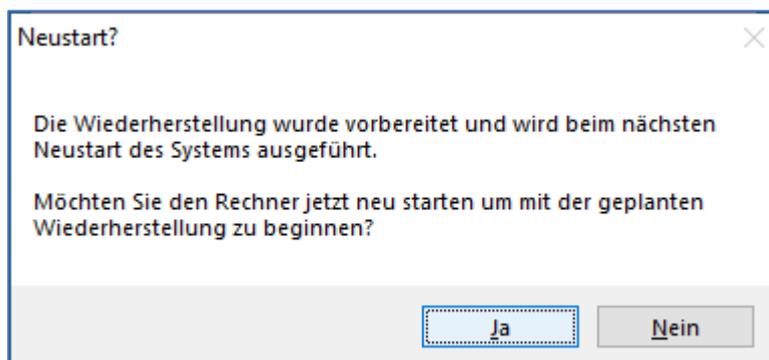


Abbildung 40: Option zum sofortigen Neustart

### 10.7.3 Geplante Wiederherstellungen entfernen

Bei Bedarf können Sie eine geplante Wiederherstellung (siehe: *Ganzes Laufwerk beim Systemstart wiederherstellen*) wieder löschen, indem Sie diese Option wählen.

### 10.7.4 Backup-Archiv ausführlich testen

Mit dieser Option können Sie ein erstellte Datensicherung überprüfen lassen. Die Prüfung ist umfassend und kann in Abhängigkeit vom Umfang der Datensicherung viel Zeit in Anspruch nehmen!

### 10.7.5 Backup-Archiv schnell testen

Mit dieser Option können Sie eine schnelle Prüfung einer Datensicherung durchführen lassen. Hierbei werden nicht alle Fehlerquellen geprüft. Sie erhalten so einen ersten Eindruck, ob eine genauere Prüfung notwendig ist.

### 10.7.6 Backup-Archiv reparieren

Mit dieser Option können Sie versuchen, eine Datensicherung reparieren lassen. Defekte Dateien werden hierbei entfernt.